

In der bekannten Thomaseuch-Angelegenheit veranlaßte das Amtsgericht Berlin nach geprüfter Verhandlung den Kreisrichter Dr. Mohr wegen Verleitung der Mitglieder des engeren Vorstandes des Bundes der Landwirthe zu 150 Mark Geldstrafe. Der Beflagte hatte Widerklage gegen diejenigen Mitglieder des engeren Vorstandes wegen Verleitung erhoben, welche eine ...

Die Bestimmungen über die Aufhebung von Postämtern etc. durch die Reichsdruckerei für Privatpersonen sind neuerdings bald abgeändert worden, daß nicht nur Postämtern ausschließlich Postämtern, sondern auch Briefumschläge, Kartenbriefe, Streifen- und offene zur Verleitung als ...

Bezüglich des Umfanges der verborenen Preimarien ist seitens des Reichspostamts den geltenden Bestimmungen folgende Fassung gegeben worden: ...

Verbot der Prägung geldähnlicher Gegenstände. Einen anderen Grund ersehen betreffend die Geldähnlichkeit dadurch, daß ihnen kein ...

Eine Abgabe. Die Herren Sozialpolitiker von der Richtung Verpelik, Kottenburg, Brentano u. a. haben sich eine Zurückweisung von einer Seite geholt, von der sie sicher nicht erwartet und auch nicht verdient haben. Sie haben nämlich für die Einladungen zu ihrer internationalen ...

Wom dem ganzen Unternehmen ist in Anbetracht der meisten der beteiligten Personen kaum etwas Ertragsreiches zu erwarten, daher ...

Jeweiligen Wasserständen der benachbarten Flüsse steigt und sinkt.

Anders liegen die Verhältnisse in sandigen oder in feinsandigem oder gerölligem Terrain. In Sandgebieten wird man oft sehr tief graben müssen, ehe man auf Grundwasser stößt; in Gebirgsgebieten eher hängt die Kalkströmung der Quellen ...

Wenn man sich demnach von der Vorstellung losmachen muß, daß die Quellen etwas im Ausflußorte einer natürlichen ...

der Herzog von Arkel und die Herren Bischof Brandt und Ernst Wabem in Brüssel seien. Sei auch dieser Entwurf erst ein ...

Die Herren Sozialpolitiker werden sich mit dem Gedanken trösten müssen, daß Ludwik der Welt Lohn ist. Aber der ...

Parlamentarisches.

Die kirchliche Vereinigung des Reichstages gegen folgende Interpellation beim Reichstag einbringen:

1. Ist der Herr Reichspräsident bereit, darüber Auskunft zu geben, ob nach dem nunmehr eröffneten Erkenntnis des Berliner Oberverwaltungsrichters (in Sachen des Vorstandes des Vereins der ...

Zu der Wahl im zweiten Berliner Wahlkreise schreibt die „Post“. Der Sozialdemokrat haben in ihrer ...

In der Reichstagskommission für die „Lex Heinze“ wurde gestern § 182 des Strafgesetzbuchs nach dem Antrage des Centrums ...

Im Abgeordnetentag hat gestern Abend die mit der Vorbereitung des Gesetzes über die ärztlichen Ehrengerichte beauftragte Kommission unter Vorsitz des Abg. M. Walle zusammen. Von einer Generaldebatte wurde abgesehen, jedoch wurde beschlossen, ...

Ausland.

Italien. Das Königspaar zu Besuch auf einem französischen Schiffe.

Gelegenlich des Besuchs des italienischen Königspaares in Cagliari fand gestern ein Nord des französischen Kaiserthums ...

Bohungen gefahrt werden kam. Der Theoretiker wird nun mit seinen abstrakten Fachkenntnissen allein ebenso hilflos ...

Sind nun die Quellenflüßer, welche unter mehr oder minder mystischen Gebräuchen als Laien ihr Handwerk treiben, ...

Einer der berühmtesten Quellenflüßer aller Zeiten war Abbe Barometre, welcher in seinem französischen Vaterlande und weit über die Grenzen desselben hinaus vielstündigen ...

Manchmal freilich geht es dem gelehrten und dem ungelehrten Quellenflüßer wie dem Westfälischen Jauerberleiner, der die Geister, die er rief, nicht mehr los werden kann. Das Wasser ...

für die Ehre ihres Besuches dankte und denselben die besten Wünsche des Präsidenten ausdrückte; schließlich gab der Admiral seine ...

Nordamerika.

Jamaica und Kanada. Aus London, 12. April, wird berichtet: Während sich auf Jamaica in den letzten Tagen die feindselige Stimmung gegen ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Diebstahl (Saxonia). 13. April. (Königsbrunn) 21-jähriges Amtsjudikum. Auf eine fünfundsiebzigjährige ...

Diebstahl. 14. April. (Auf der Suche nach dem Bruder.) Das „Vaterländ. Anzeig.“ erzählt folgende niedliche Geschichte. Im Laufe des letzten Nachmittags kamen zwei junge Mädchen aus der Nähe von Hannover hier an, welche sich auf ...

Diebstahl. 14. April. (Madagascar.) Wie wir „Saxonia“ mittheilt, beabsichtigt der Hoflehrer ...

Diebstahl. 14. April. (Verhaftung.) Die Verhaftung wurde auf sehr geringe Anweisung aus Verberge heute Vormittag der seit einigen Tagen in ...

Verhaftung. 14. April. (Stat.) - Verhaftet. - (Nachf.) In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Etat ...

Mansfeld. 14. April. (Elektrische Bahn in Mansfelder Bergbau-Revier.) Die beiden Mansfelder Werke, der Sieb des unaltes Kupfer- und Silberbergbau, sollen nun ...

Kleiderstoffe

in **Wolle und Seide**,
schwarz und farbig, glatt und gemustert.
Streifen, Karos, Brochés, Alpaccas, Panamas, Covert
Coats, Loden, Beiges, Cheviots, Crêpes u. a.

Confection

Jackets, Capes, Umhänge, Mäntel,
Fertige Costume, Blousen, Morgenröcke,
Unterröcke, Kinder-Garderobe

empfeht
in anerkannt **grösster Auswahl**. Neuheiten vom einfachsten bis zu dem
elegantesten Genre.

== Solide Qualitäten bei billigster Preisstellung. ==

Gegründet
1865.

Bruno Freytag

Leipziger Str.
100.

Uebersichtliche Mustercollectionen nach auswärts bereitwilligst und franco.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, dass ich meine
Tuchhandlung mit Anfertigung feiner Herrenkleider
nach **Maass**

von **Grosse Ulrichstrasse 21** nach
Leipzigerstrasse 81.

verlegte. — Indem ich bei dieser Gelegenheit auf den bereits erfolgten Eingang der
Frühjahr- und Sommerstoff-Neuheiten
aufmerksam mache, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

J. Neumann, Schneidermeister,
Leipzigerstr. 81 (im Hause des Herrn August Apelt).

Zur Nachricht!

Da ich nur **bis längstens den 27. ds. hier bleibe** und die
großen Speisen für Holz und Rücktransport der Bilder nach Wien nicht
zahlen will, so sehe ich mich veranlasst, die von berühmten, modernen
Künstlern gemalten

Oelgemälde

tief unter dem Selbstkostenpreis abzugeben.
Eine solche Gelegenheit wird sich nie mehr darbieten, wo man sich
zu schönen Oelgemälden um solche Spottpreise anschaffen kann, wie
jetzt in dieser kurzen Zeit.

Jedes Bild ist mit dem jetzigen festen Preis beschrieben.
Käufer, der die ganze Collection kauft, kann ungewöhnlich billig
dazu kommen.

Keine Auktion findet statt.
Adolf Lion, Bilderhändler aus Wien.

Verkaufsstelle:
Grosse Ulrichstrasse 33/34, Ecke der alten Promenade.

Ich impfe
jeden Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.
Dr. Frick.

Fährn., Einj.,
Abitur., Priman.
Examen **schnell u. sicher.**
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anstalt, **Magdaburg.**

3 D.
21. 4. 6. W. L.

Kgr. Sachsen.
Ingenieurschule Zwickau
Direct: **Kirchhoff, Hummel**
Prop. **Kortmann**

Blusen Blusen-

und

hemden

stets das **Neueste in**
allen Stoffarten, ver-
schiedenen Grössen und
kleidsamen Façons

in bekannt reicher Auswahl
zu
sehr billigen Preisen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstrasse 87.

Caffee's

von garantiert reinem und hochar-
omatischem, kräftigem Geschmack, nach
neuesten Verfahren geröstet, empfiehlt
in allen Preislagen

Rich. Heinze,
Mansfeldstrasse 7,
Leipzig 967.

Schwefel-Birtenheerzeife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Haut-
unreinigkeit, Scropheln, Fiechten,
Niederr, Blühchen, Sommerpro-
sten, à Stück 50 Wfg. nur allein bei
Albin Hentze,
Schmeerstrasse 24.
Wiedervertäufler gesucht.

C. W. Trothe,

Poststraße 11.

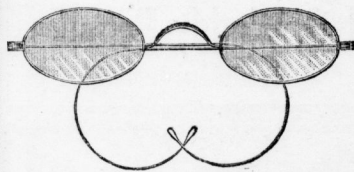
Optisches Institut,

Gegründet 1816.

empfeht sein reichhaltiges Lager aller **optischen Gegenstände** in uns bester Beschaffenheit
zu den **niedrigsten Preisen.**

Brillen und Klemmer

mit den feinsten **crystallhellen Gläsern** in den ver-
schiedensten Einfassungen von:
blauen oder gelbem **Stahl**, mittelstark } von
Nidel oder fein brünneltem gehärteten } 1 Markt
Stahl, sehr leicht
Kautschuk, Horn, Schildpatt. M. 2-15.
14 Karät. doubl. Gold (585/1000 geltemp.) M. 6-15.
Starät. massiv. Gold (333/1000 geltemp.) M. 10-25.
14 Karät. matt. Gold (585/1000 geltemp.) M. 15-40.
Gläser aus **brasilianischem Bergkrystall**
geschliffen, besonders wegen ihrer Härte und ge-
ringen **Myopie** empfehlenswert, erhöhen die
Brennweite im allgemeinen um **M. 5.**



Photographische Apparate, Objektive, Utensilien, Chemikalien, Operngläser, Feldstecher,
Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope, Lupen, Lesegläser, Compasse,
Schriftzähler, Höhenmesser, Modell-Dampfmaschinen, Mag. Laternen, Elektromotore,
Inductions-Apparate, Stereoskope, Stereoskopbilder etc. in größter Auswahl.

Singakademie.

Die öffentliche Generalversammlung findet **Donnerstag, den 27. April,**
Nachmittags 5 Uhr im **Hotel „Stadt Hamburg“** statt.
Zugewandlung:

1. Rechenschaftsbericht.
 2. Ergänzung des Vorstandes.
 3. Mitteilungen über die Feste des 50jährigen Bestehens der Singakademie.
- Der Vorstand.

Urin-Untersuchung

chemisch u. **microscop.**, sowie
Prüfung von Auswurf
auf **Eukaryonten**
fernstig gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krätzen, Königsr. 24.

Druck und Verlag von **Otto Ziethe Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.**

Peissnitz-Restaurant.

Empfehle **Jeden Sonntag früh**
Speckkuchen u. Ragout fin.
Kalte meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll

Fr. Klopffleisch.



Anatomisch-Physiologische Heil- und Kunst-Anstalt

für **Fussleidende.**

Anfertigung von **Fussbekleidungen** für Plattfüsse,
Klumpfüsse, entzündete **Frostbeulen**, **Hühneraugen**,
Steifheit der **Zehen**, sowie **Fussgelenke**, **Kurz-**
spitzfüsse, unsicheren **Gang** bei **Erwachsenen** und
Kindern, wo die **Muskeln** nicht alle in **Thätigkeit** sind.

M. J. Jajszyeek, Schuhmacher-
meister,
praktisch und wissenschaftl. **Halle a. S., Grünstrasse 27,**
Nähe der **Königl. Kliniken**, schrägüber dem **Walhalla-Theater.** Die Anstalt ist **Wochentags**
von **früh 7 bis abends 8 Uhr**, **Sonntags** und **Feiertags** **früh von 11 bis**
12 Uhr geöffnet. 1516

Sakfische!

Alle Sorten **Karpfen, Schelle, Hechte** etc., jedes **Quantum**
zum **Ausfishen**, **billigst** bei

Friedr. Krahmer, Halle a. S.,
Fluss- u. Seefisch-Handlung,
Fischerplan Nr. 3.

Mit 4 Beilagen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 240 Jahren, am 15. April 1659, starb als Professor in Altona der Historiker Simon Dachs...

Vor 132 Jahren, am 16. April 1767, wurde zu Langenburg der Schriftsteller Carl Julius Weber geboren...

Halle'sche Nachrichten.

Stadtverordneten! Ein neues Wort und nicht gerade ein altes! Jugegeben. Was es bedeuten soll, wird sich jeder Leser...

vor allen Dingen haben wollen, um die Figur des Helden, wie wir ihn gekannt, lebend bei uns zu haben...

Der Bürgerverein für städtische Interessen hielt gestern Abend im „Maitischler“ eine Versammlung an, in welcher zuerst ein Ansuchen vorlesen wurde...

leben. Der Verein steht sich aber nicht in der Lage, irgendwelche Schritte in dieser Angelegenheit thun zu können...

Der Bürgerverein für städtische Interessen hielt heute noch auf seinem Standpunkte vom 6. Januar...

Die Abtheilungen für

Damenputz, Confection und Kleiderstoffe

sind mit den hervorragendsten Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison auf das Vollkommenste ausgestattet.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Der reichillustrirte Haupt-Catalog für Frühjahr und Sommer 1899 wird auf Wunsch gratis und portofrei zugesandt.

— Norddeutscher Lloyd. „Lahn“ 13. April 3 Uhr. In New-York angeht. „Lahn“, von New-York kommend, 13. April 8 Uhr. Durch Ostsee verfährt.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. April.
Wetterbericht vom 15. April, Morgens 5 Uhr. Die Depression, welche gestern an der holländischen Küste lag, scheint unter Abnahme ihrer Tiefe nordwärts fortgeschritten zu sein. Dafür spricht einerseits, daß das Barometer gestern bei uns nur wenig gefallen ist, und daß seit dem Abend sogar ein geringes Steigen erfolgt, andererseits das Umgehen des Windes von Südwest nach Süden und Südwesten. In Deutschland haben wir meist Regenfälle stattgefunden, teilweise in Verbindung mit Gewitterstürmen. In London und in Hamburg sind 3 Uhr Abends Regen beobachtet, zu dieser Zeit hier auch das Barometer in wenigen Minuten um 1,1 mm, 8 1/2 Uhr trat ein kurzer starker Regen ein.

Voranschauliches Wetter am 16. April. Zeitweise heiteres, meist volles Wetter mit Regenfällen und wenig veränderter Temperatur, frühweiche Gewitter.

Voranschauliches Wetter am 17. April. Heißes heiteres, meist volles, Nachts kühles, am Tage ziemlich warmes Wetter mit etwas Regen.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 15. April. Einem Londoner Telegramm des Earl of Aylesford zufolge macht die gefürchte Erklärung des Staatssekretärs v. Bülow im Reichstage in hirtigen politischen Reden tiefen Eindruck. Man glaubt die Stelle, welche sich auf einen eventuellen Krieg bezieht, Samois betrifft, und die Aufrechterhaltung der Vertragsrechte für eine deutsche National-ehrenkränze, welche in London wie eine Bombe. Die meisten hervorragenden Politiker drücken die Ansicht aus, daß die feste Haltung der deutschen Regierung zu größerem Nachgeben seitens Englands und Amerikas führen werde, da England zweifellos keinen Bruch mit Deutschland Samois wegen riskieren dürfte.

Berlin, 15. April. Die Kreuz-Ztg. meldet: Nachdem die Vorverhandlungen abgeschlossen sind, soll das Disziplinerverfahren gegen den sozialdemokratischen Privatdozenten Dr. Arosius unter einseitiger Zusperrung der Erlaubnis zum Vortragen von Vorträgen an der Universität Kassel sein oder unmittelbar bevorstehen. Erkennende Disziplinbehörde ist in erster Instanz die hiesige philosophische Fakultät.

Greifswald, 15. April. In Gremers verbrachte der Reichstag eines Ostseefahrers, 4 Personen sind verbrannt und sehr viel Vieh; es wird Brandstiftung vermutet.

Ramberg, 15. April. Gestern Abend entgleiste der Schnellzug Nr. 36 auf der Strecke Ramberg—Schweinfurt kurz vor der Station Schweiningen. Die Maschine und der Kesselwagen sind zerschmettert. Der Lokomotivführer und Maschinist sind schwer und viele Passagiere leicht verwundet. Der Materialschaden ist ein bedeutender.

Sudapest, 14. April. Der „Vesper Lloyd“ meldet: In den Wiener maßgebenden Kreisen wolle sich ein wesentlicher Umwälzung in der Anbahnung über eine eventuelle Expedition nach Ostindien. Man glaubt bereits eingehend die neueste Karte Chinas. Vor Herbst wird aber nichts entschieden, erst nachdem man theoretische Vorarbeiten.

Paris, 15. April. Die heutigen von „Figaro“ veröffentlichten Aussagen, welche 24 Experten umfassen, enthalten u. A. Aussagen des Generalen, die im Vergleich mit dem Generalen des Generals, bei welchem überaus längere Zeit Ehrenpensionär gewesen. Dieser habe überaus dem Generalen Gillot empfohlen, welcher antwortete: „Sie haben sich wohl alle gegen mich verschworen, mit dieser Kanaille zu verfahren.“ Außerdem habe überaus dem Generalen Gillot empfohlen, welcher antwortete: „Sie haben sich wohl alle gegen mich verschworen, mit dieser Kanaille zu verfahren.“

Singapore, 15. April. Englische Blätter besprechen die Thatsache sehr auf, daß eine deutsche Gesellschaft alle Schiffe angekauft hat, welche bis jetzt zwischen Singapore und Siam verkehren und Singapore und Barro anderwärts verkehren haben. Es seien dies die einzigen Verkehrsmitel in diesen Gebieten. Außerdem habe Deutschland noch elf Schiffe angekauft und der Verkehr werde augenfällig in deutschen Händen. Englische Blätter fordern die Auflösung dieser Gesellschaft, welche die englischen Interessen gefährden.

Börsen- und Handelsteil.

Concursverfahren, Zahlungseinstellungen etc.

— Bädermeier Friedrich Wilhelm Mähling in Glauchau, Schantwirth Friedrich Ernst Dömpel in Aufgäß, Kaufmann Carl Friedrich Theodor Mäntzer in Kadobitz, Inhaber eines Maschinenfabrikgeschäftes Gustav Friedrich Vietzmann in Gera, 2. Lehrling Ernst Gagemann in Langsdorf bei Dingditz, Brauermann und Leutnant a. D. Carl Gustav Ludwig Moritz Freiherr von Biederstein in Böhlen bei Grodenhain, Kaufmann Friedrich August Naumann in Leipzig, Caroline Friederike Verdel, Gend. a. Inhaberin einer Haus- und Küchengeräthehandlung in Langsdorf, Nachb. des verstorbenen Bädermeiers Hermann Paul in Gera.

Viehmärkte.

— Magdeburg, 14. April. (Mittlicher Bericht.) Stadthier Schlacht und Viehhof. Auftrieb 103 Kälber einhd. 19 Bullen, 146 Rälber, 231 Schaafe etc., 936 Schömer. Abtrieb für 100 Mhd. Schöngewicht: 1. Dier: a. vollfleischige — M. b. junge fleischige 30—32 M. c. mäßig bis gut genährte 28—30 M. d. gering genährte 24—27 M. e. übergewicht a. vollfleischige 28—30 M. b. mäßig bis gut genährte 26—28 M. c. gering genährte 23—25 M. Färien und Kübe: a. vollfleischige Färien — M. b. vollfleischige Kübe 24—25 M. c. ausgezehlte Kübe 20—22 M. Rälber: a. feine Wälpe 24—25 M. b. mittlere 43—46 M. c. geringe 34—42 M. d. ältere, gering genährte 30—38 M. e. Schafe: a. Wollmäherer und jüngere Wollmäherer 27—28 M. b. ältere Wollmäherer 24—26 M. c. mößig genährte 20—23 M. d. Schömer: a. vollfleischige 49 M. b. fleischige 47—48 M. c. gering genährte 45—46 M. d. Ziegen und Ober 33—43 M. bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherem Tara. Sauen und Ober mit 20 Pfd. Tara. Tendenz: flau. Uebertrieb 15 Kälber, 80 Schafe, 200 Schömer.

Börse von Berlin vom 15. April.

Die Interpellation wegen der Samoafrage trat heute bei Eröffnung der Börse in den Vordergrund der Betrachtungen, deren sich die Börse hingab, und da darüber abgesehen von der offiziellen Darstellung nichts bekannt wurde, so leste man sich die große Neugier auf, welche sogar eine gewisse Abfärbung im Gesichte hatte. Eine Ausnahme machte der Rentenmarkt, der zwar etwas unter den hohen gestrigen Notationskursen eröffnet und später unter Schwankungen verkehrte. Vorzugt waren namentlich Reichsanleihe, Reichsanleihe und Reichsanleihe am Anfangs sehr hoch, dann auf London befestigt; Prinz-Deutsch schiedler. Der Rentenmarkt lag still, aber nicht unwesentlich. In der zweiten Vormittagsstunde wurde Kaufkraft weiter ausgedehnt, Schiffbauaktien trage, Nationalbank, Schweizer Bank, Oesterreich lief auf 2 1/2. Es trat im Allgemeinen ein Schwäch werden der Notation ein. Dinstag-Dinstag 3/8, 3/8.

Zuckerbericht.

Magdeburg, den 15. April 1899. (Eig. Drahtbericht.)
 Rohzucker exkl. von 88° Rend. 11,80—12,00. Tendenz: fest.
 Nachprodukte exkl. 75° Rend. 9,65—9,80.
 Brodcaffinade I. 24,50. Tendenz: fest.
 do. II. 24,25.
 Gew. Raffinade mit Fett 24,50—24,75. Tendenz: fest.
 Gew. Weiss I. mit Fett 24,00.

Nachzucker I. Produkt Tanchit frei nach Hamburg per April 10,92 3/4, 10,97 3/4. per Aug. 11,03 1/4, 11,12 3/4.
 per Mai 10,95 1/4, 10,97 1/4. per Okt. 11,02 3/4, 11,07 3/4.
 per Juni 11,00 3/4, 11,03 3/4. Tendenz: festig.
Hamburg, 15. April 1899. (Eig. Drahtbericht.)
 Zuckermarkt. (Commissärbericht.) Neben-Nachzucker I. Produkt. Safts 88° Rendement neue Urfasse frei an Bord Hamburg. April 10,95. Aug. 11,03.
 Mai 11,00. Okt. 9,92 1/2. Tendenz: festig.
 Juli 11,05. Dez. 9,85.

Anfangs-Course vom 15. April 1899.

ausgegeben von S. Schottländer, Bankgeschäft.

| | |
|-------------------|---------------------|
| Gold... 224,00 | Aufreiter... 142,50 |
| Prüfung... 28,00 | Bayern... — |
| Prüfung... 28,00 | Bayern... — |
| Prüfung... 20,20 | Prüfung... 107,90 |
| Prüfung... 15,50 | Prüfung... 94,50 |
| Prüfung... 12,20 | Prüfung... — |
| Prüfung... 16,30 | Prüfung... 209,70 |
| Prüfung... 23,00 | Prüfung... 198,70 |
| Prüfung... 23,00 | Prüfung... 197,70 |
| Prüfung... 128,25 | Prüfung... 193,75 |
| Prüfung... 285,00 | Prüfung... 185,00 |
| Prüfung... 81,50 | Prüfung... 138,80 |
| Prüfung... 172,60 | Prüfung... 119,75 |
| Prüfung... 172,60 | Prüfung... 119,75 |
| Prüfung... 172,60 | Prüfung... 119,75 |

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 15. April. 2 Uhr Nachmittags.

Fremdliche und deutsche Fonds.

| | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Preuss. Anleihe 1868... 6 99,00 | Preuss. Anleihe 1880... 4 101,70 |
| Preuss. Anleihe 1888... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1893... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1898... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1903... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1908... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1913... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1918... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1923... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1928... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1933... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1938... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1943... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1948... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1953... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1958... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1963... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1968... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1973... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1978... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1983... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1988... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 1993... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 1998... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2003... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2008... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2013... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2018... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2023... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2028... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2033... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2038... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2043... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2048... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2053... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2058... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2063... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2068... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2073... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2078... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2083... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2088... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2093... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2098... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2103... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2108... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2113... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2118... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2123... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2128... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2133... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2138... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2143... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2148... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2153... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2158... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2163... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2168... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2173... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2178... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2183... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2188... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2193... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2198... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2203... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2208... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2213... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2218... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2223... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2228... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2233... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2238... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2243... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2248... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2253... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2258... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2263... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2268... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2273... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2278... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2283... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2288... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2293... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2298... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2303... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2308... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2313... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2318... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2323... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2328... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2333... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2338... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2343... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2348... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2353... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2358... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2363... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2368... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2373... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2378... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2383... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2388... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2393... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2398... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2403... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2408... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2413... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2418... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2423... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2428... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2433... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2438... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2443... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2448... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2453... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2458... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2463... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2468... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2473... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2478... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2483... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2488... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2493... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2498... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2503... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2508... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2513... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2518... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2523... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2528... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2533... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2538... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2543... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2548... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2553... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2558... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2563... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2568... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2573... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2578... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2583... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2588... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2593... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2598... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2603... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2608... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2613... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2618... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2623... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2628... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2633... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2638... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2643... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2648... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2653... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2658... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2663... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2668... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2673... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2678... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2683... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2688... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2693... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2698... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2703... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2708... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2713... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2718... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2723... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2728... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2733... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2738... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2743... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2748... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2753... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2758... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2763... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2768... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2773... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2778... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2783... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2788... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2793... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2798... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2803... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2808... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2813... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2818... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2823... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2828... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2833... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2838... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2843... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2848... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2853... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2858... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2863... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2868... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2873... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2878... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2883... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2888... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2893... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2898... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2903... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2908... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2913... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2918... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2923... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2928... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2933... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2938... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2943... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2948... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2953... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2958... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2963... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2968... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2973... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2978... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2983... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2988... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 2993... 4 100,00 |
| Preuss. Anleihe 2998... 4 100,00 | Preuss. Anleihe 3003... 4 100,00 |

Gipsfabrik-Stamm-Aktien.

| | |
|-----------|--------|
| 1897 1898 | 99,80 |
| 1899 1900 | 100,00 |
| 1901 1902 | 100,00 |
| 1903 1904 | 100,00 |
| 1905 1906 | 100,00 |
| 1907 1908 | 100,00 |
| 1909 1910 | 100,00 |
| 1911 1912 | 100,00 |
| 1913 1914 | 100,00 |
| 1915 1916 | 100,00 |
| 1917 1918 | 100,00 |
| 1919 1920 | 100,00 |
| 1921 1922 | 100,00 |
| 1923 1924 | 100,00 |
| 1925 1926 | 100,00 |
| 1927 1928 | 100,00 |
| 1929 1930 | 100,00 |
| 1931 1932 | 100,00 |
| 1933 1934 | 100,00 |
| 1935 1936 | 100,00 |
| 1937 1938 | 100,00 |
| 1939 1940 | 100,00 |
| 1941 1942 | 100,00 |
| 1943 1944 | 100,00 |
| 1945 1946 | 100,00 |
| 1947 1948 | 100,00 |
| 1949 1950 | 100,00 |
| 1951 1952 | 100,00 |
| 1953 1954 | 100,00 |
| 1955 1956 | 100,00 |
| 1957 1958 | 100,00 |
| 1959 1960 | 100,00 |
| 1961 1962 | 100,00 |
| 1963 1964 | 100,00 |
| 1965 1966 | 100,00 |
| 1967 1968 | 100,00 |
| 1969 1970 | 100,00 |

Bank-Aktionen.

| | |
|-----------|--------|
| 1897 1898 | 161,25 |
| 1899 1900 | 161,25 |
| 1901 1902 | 161,25 |
| 1903 1904 | 161,25 |
| 1905 1906 | 161,25 |
| 1907 1908 | 161,25 |
| 1909 1910 | 161,25 |
| 1911 1912 | 161,25 |
| 1913 1914 | 161,25 |
| 1915 1916 | 161,25 |
| 1917 1918 | 161,25 |
| 1919 1920 | 161,25 |
| 1921 1922 | 161,25 |
| 1923 1924 | 161,25 |
| 1925 1926 | 161,25 |
| 1927 1928 | 161,25 |
| 1929 1930 | 161,25 |
| 1931 1932 | 161,25 |

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Hotel- und Bäder-Anzeiger

und Verzeichniß der ganzen auswärtigen

Hotels, Restaurants, Cafés, Lesezimmer und Verkaufsstellen etc., in welchen die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten

Nr. 1. regelmäßig aufliegt bezw. käuflich zu haben ist. 1890.

Bäder und Sommerfrischen.

in deren Verzeichniß die Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, während der Saison anliegt.

| | | | | |
|---|---|--|--|--|
| Alexanderbad. Alexisbad (Sarz). Baben-Baden. Bella (Sarz). Bibra. Blauenburg (Sarz). Blauenburg (Thür.). Borkum (Nordseebad). Brennlagge (Sarz). Clausthal (Sarz). Edwardsberg (Thür.). Eisenach. Eisenberg (Sachsen-Altenburg). Eisend bei Hohenstein (Sarz). Eiersburg (Thür.). Ems. Freienwalde (Ober). Goldbad Frankenhau (Suff.). Grantsfurt (Wain). | Friedrichroda (Thür.). Bad Georgenthal. Gerolstein (Sarz). Goslar (Sarz). Gräfenhain (Thür.). Grödenhain (Sachsen). Greiz (Vogtland). Hainichen, Auf dem Hauke bei Halle (Saale). Hartzburg. Hassrode (Sarz). Heideberg. Helsoland. Hildesheim. Hohegieh (Sarz). Komburg vor der Höhe. Zimcau (Thür.). Zimburg (Sarz). Karlbad. | Kellera (Suffländer). Bad Kissingen. Bad Kreuznach. Bad Kissen. Kolberg. Köftrich (Neh). Klosterlausitz. Langensalza. Langensorg (Nordseebad). Landskhat (Bez. Merseburg). Lanterberg. Lichtenstein. Lützenburg. Miedroy. Rammberg (Saale). Bad Neundorf. Nordcrach. Obergang. Ostrode (Sarz). | Oberwies (Sarz). Hirschbad Bienenau. Bad Cöpenhagen. Byrmont. Rastenberg (Thür.). Ravensberg (Sarz). Bad Ronneburg (Sachsen-Altenburg). Rothla a. d. Kyffhäuser. Rudolfsbad (Thür.). Ruhla (Thür.). Rüdesheim (Rhein). Saalfeld (Saale). Bad Saalza (Sarz). Bad Salzbrunn. Salzungen. Salzwehel. Sahnitz. Bad Sanderode (Sarz). Bad Schmiedeberg (Bezirk Halle). | Stollberg (Sarz). Ehrenberg (Frankische Schweiz). Et. Wästen. Etschbau. Ehlt. Thal (Thür.). Thale (Sarz). Waldgüßel bei Clausthal. Waldgüßel (Thür.). Warenmühle. Wiesbaden. Wieslau (Sachsen). Witthob. Wittenburg. Wippa (Sarz). |
|---|---|--|--|--|

Ueber die Rauche Alb zum Hohenzollern.

In Sigmaringen an der Donau haben wir Rauche gemacht, bevor wir uns nordwärts dem schwäbischen Jura zuwenden, dessen Höhen uns auf der Fahrt von Ulm herauf behagliche Höhen und weite Täler zu zeigen. Sigmaringen ist trotz seiner fürstlichen Residenz und seiner sich hier verzweigenden vier Eizenzahllinien ein stiller Ort. Die landschaftsprägnanten Höhenzüge von Nord nach Süd-Europa gehen seitwärts ihre Wege, den Ufern des Rheins entlang oder über Stuttgart und Ulm, über Angolstadt, Müningen und Regensburg. So hat das Leben in Sigmaringen sich einen feinstädtischen Zug bewahrt, dem die fürstliche Residenz noch ein besonderes Gepräge verleiht; denn Alles dreht sich hier um die Hofhaltung, die feiner Kreise sind ganz von deren Geiste durchdringt und in ihrer Art sich zu geben bestrebt. Die eigenartige Hofhaltung des Fürsten und anregenden Verkehr mit einer engberingten Speisbureaukratie, die für manche der kleinen deutschen Residenzen so bezeichnend ist, fehlt auch den Städtchen Sigmaringen nicht. Die Vergnügenheit hat nur geringe Spuren im Orte zurückgelassen; moderne breite Straßen, schöne saubere Häuser kennzeichnen die neuere Stadtheile; an Gärten und Anlagen ist kein Mangel, sie geben dem Stadtleben Leben und Abwechslung, in dem sonst ein niedrigerer Zug überwiegen würde. Fröhlich und vielfältig aber thronen über dem Orte auf steiler Höhe das riesenhafte Schloss. Die Donau fließt unmittelbar bräunten am Burgfelsen vorüber und benagt die höchsten rauhen Felswände. Oben oder niederen die mächtigen Mauern des Schlosses zum Theil als Fortsetzung der fast senkrecht aufstrebenden Felsen unvermittelt aus diesen empor und gewähren so den aus den Fenstern der Burg herabschauenden einen großartigen Blick auf den in der Tiefe rauschenden Fluß, während nach der anderen Seite hin das malerische, von Gärten und Alleen belebte und durchbrochene Häusergewirr der Stadt sich ausbreitet. Wie die Thürme, Türme und Erker der Burg, so steht das Bild des Emporkommenden zugleich noch ein umhüllendes Stockwerk, das auf einen der hohen Dächer der Schlossgebäude aufsteigt und in dem man die drohenden und zugleich so grandiosen Säulen von vielen Straßen und den freien Plätzen der Stadt aus deutlich beobachten kann.

Wanderer ausdehnen. Hinter den letzten Waldbergen gegen Süden erhebt sich dann an klaren Tagen ein wundervolles Bild, gleich einer Fata Morgana. In hoch geschwungenen Folgen klingen und in reinem Silberglanz steht dort am Rande des Himmels die Kette der Schweizer Alpen, mit dem unverwundenen, fengeländerten Sentis im Mittelpunkt. Die Bahn von Sigmaringen nach Hohenzollern folgt eine Strecke weit dem Donautal, so lange dies noch verträglich ist und der Fluß ruhigen Laufes mit stiller Wasserfläche hindurchzieht. Dann aber geht's seitwärts durch ein Rebental, das zu den obersten Gebieten der Rauche Alb emporsieht, die in diesem westlichen Theile auch wohl den besonderen Namen Hohenzollernalb trägt. Eng und schüchternartig wird hier vielfach der von einem Bache durchflossene Durchs. Felsmassen starren empor, versperren dem elenden Gewässer den Lauf und zwingen es zu weiten Krümmungen und Umwegen. Wäldchen derselben folgt die Bahn und verliert sie auch durch Ueberbrückung des Hüfens und durch Benutzung höherer Einschnitte in die vorliegenden Felsmassen. So gelangen wir zum Städtchen Göttingen, einem gemessenen Orte, schon außerhalb der hohenzollernischen Lande auf württembergischem Gebiete gelegen. Das Gebirge in der Umgebung von Göttingen zeigt einen wechselvollen Aufbau, die sonst häufig zusammenhängende tafelförmige bis hinziehende Masse des fränkischen Jura oder der Rauche Alb ist vielfach gegliedert und von Thälern und Sätteln durchzogen.

In der Frühe geht am andern Morgen in einem kleinen Wagen hinaufwärts, indem wir die Bahnhöfe Sigmaringen u. Sigmaringen verlassen, die hier aufwärts liegend, bei Göttingen die Höhe der Alb und die Wassertheile zwischen Rhein und Donau erreicht. Der fränkische Jura nach sich hier in der Rauche Alb nach Süden zu nur ganz allmählich zu den Höhenlandschaften der Donau ab, und die hinter uns liegenden vereinzelt Berge und Höhenrücken des Schmeintals, von dem wir heraufkommen, erscheinen als stolze Gipfel, im übrigen schwingt sich das Land vor unsern Augen in mächtigen Bodenwellen an, von denen allmählich die folgende zugleich auch zu einer höheren Gebirgshöhe emporsieht. So erlangt der Reisende hier auf der Südseite des Gebirges seine rechte Vorstellung von der erreichten Höhenlage, nur die Fernsicht, die immer großartiger sich entfaltet und endlich weite Gebiete der Alpen umfaßt, verrieth die bedeutende Höhe unseres Standortes. Freilich, so lange wir im Thale selbst weilen, ist der Blick beschränkt; ihn fesseln dann mehrere größere Ortlichkeiten von laubemem und behaglichem Aussehen, deren Bewohner neben dem Ackerbau und der Viehzucht eifrig Hausindustrie betreiben. Spinnerei und Weberei liefern den Leuten in der immerhin nur dürftigen Landtschaft einen erwünschten Nebenverdienst. Aber auch hinsichtlich der oft vernommenen Klage von der Armuth der Rauche Alb erlebt man eine Verichtigung der vorgefaßten Meinung. Zwar zeigen die Häuser nicht gerade eine besondere Ertragsfähigkeit, allein Ackerbau, Viehzucht, Karpfenzucht und andere Felderträge werden noch in den obersten Strichen mit Erfolg angebaut. Ständig macht sich nur in den meisten Gebieten, besonders in heißen, regenarmen Sommern, die Trockenheit des Ertriches bemerkbar, eine Folge der wasserdurchlässigen Kalkmassen. Selbst das Trinkwasser mangelt zeitweilig den Bewohnern; und dieser Mangel hat in erster Reihe den Anlaß zu der großartigen Anlage von Stauwerken und Kanälen gegeben, die eine große Anzahl von Ortlichkeiten in einzelnen Theilen der Alb mit Wasser versorgen und zugleich die Unabwägbarkeit dieser Striche aufheben. Auch der Winter ist nicht härter und länger, als es bei einer Höhenlage von 800 bis 1000 Meter zu erwarten ist. Jedenfalls legen wir auch in der Nähe der Kammhöhe noch wohlbesetzte Kaser, besetzt mit mognenden, wenn auch etwas dürftig stehendem Safer und mit üppig wuchernden Kartoffeln.

Rüben oder Alee. Dazwischen liegen in den flachen Thälern ausgebreitete Wiesen in buntem Blütenreichthum, und dahinter auf den höchsten Höhen und Klippen beginnen Wälder aus Nadel- und Laubbäumen gebildet oder vereinzelte Oedländer, von Kiefern, Buchen, Eichen, Fichten und jungen Bergkorn überdeckt. (Schluß folgt.)

Aus Bäder und Sommerfrischen. Kolberg.

Seitens der städtischen Kollekten war im Frühjahr 1889 de. Was eines neuen Strandbades beschlossen worden. Hierzu wurden 600 000 M. angesetzt. Diese Summe wird voraussichtlich nicht ausreichen und dürfen sich die genannten Baufürsten nicht Einrichtigung auf ca. 750 000 M. belaufen. Ursprünglich war ein vierjährige Baueisen in Aussicht genommen. Durch den milden Winter aber ist der Neubau bereits gefördert worden, das bereits zu Beginn der diesjährigen Saison die gesammten Gesellschaften dem Verlehen der Badeplätze übergeben werden können. Der Anbruch des alten Strandbades ist zum Theil bereits erfolgt, das noch fehlende Logiergebäude wird im Laufe des April abgebrochen werden. Die neuen Gebäude des Kurhauses sind von der Firma Henner u. Seelmeier in Berlin in Deutsch-Rheinland erbaut. Das neue Clubhaus umfaßt 3680 qm, besteht aus dem Hauptgebäude, dem Verlehen, dem Speisensaal und dem Wirtschaftsgebäude. Unmittelbar am Strande liegt das Logierhaus mit 53 Fremdenzimmern. Im Hinter: dieses Gebäudes liegen die Kasse, Spiel- und Musikzimmer. Vor diesen befindet sich eine große Veranda mit Aussicht auf die See. In unmittelbarer Verbindung liegen nach der Strandseite (dem Konserplatz) zu der kleine Saal für ca. 500 und der große Festsaal für ca. 1000 Personen. Auch vor diesen Klämmen bietet eine von April geschlossene Veranda den Badegästen hinlänglich Schutz gegen schlechte Witterung. Die Wirtschaftsgebäude nebst Kellern, Wagenschuppen, Stallung u. s. w. befinden sich hinter den Sälen. Auch die komfortable und dabei doch behagliche Einrichtung der neuen Räume ist das Kolberg in der Lage, jedweden Anspruchs, welche an ein See- und Solbad ersten Ranges gestellt werden können, zu genügen. — Die Bäder-Direktion hat für die kommende Saison die Veranda eines antiken Kolberger „Bade-Waldes“ beschaffen. Derselbe enthält neben den lauteften Fremden- und Badermassen die englischen Bettmatten und Bekleidungsgegenstände der Bäder-Direktion sowie einen Vergnügungs-Ansatz mit dem Konserprogramm. Redaktionelle Mittheilungen werden an Bades-Redaktion Deul erblich.

Bad Salzbrunn.

Von der fürstlichen Brunnen- und Badeverwaltung wird uns geschrieben: Wir haben einen für den Fortschritt unserer Bäder heute günstigen Winter hinter uns. Die kommende Saison steht unter ungünstigen Umständen, dem Neubau eines großen Bades und Wasserbau's, rüthig geübt. Das ertrage ist bis zum 1. Stockwerk angeordnet, während das Badhaus sich bereits vollständig präsentiert. Heißer wird schon an der inneren Ausstattung des Bades gearbeitet. Die besten malerischen Einrichtungen — elektrisch betrieben — werden hier im Dienste der Sauberkeit und Eleganz verwendet. Die in weiterer Zeit nicht heranzuziehenden vielen Ausläufern der Seilensauße sind, namentlich von Wasserwerk angeordnet und praktisch zusammengefaßt werden; daher wird im neuen Badesaule an Mineralbädern kein Mangel sein. — Für das Badhaus liefert die Thallpore an der Hüfenshöhe, deren ganzes Terrain aufgefördert wird, Wasser in bester Qualität und ausreichender Menge. — In der vorjährigen Saison hat Bad Salzbrunn eine stattliche Besuchsziffer erreicht, gewiß die beste Anerkennung seiner trefflichen Eigenschaften. Wir verzeichnen 5988 Kurgäste mit Begleitung und 4100 Durchreisende, zusammen 10088 Personen. Der Nationalität nach debeterte Kolberg 8615 Personen aus Preußen, 435 aus Deutschland, 568 aus Oesterreich-Ungarn und 428 aus Rußland. Aus Frankreich und Rumänien kamen je 3 Personen, aus Afrika und Australien je eine Person, Holland sandte 2, Amerika 7 Kurgäste. Der hohen Besuchsziffer entsprach auch der Verbrauch an Kurmitteln und die Frequenz der Bäder. Im letzteren wurden 11 835 an Bädern 1427 verabreicht. Der meiste Theil davon wurde in 2145 Sitzungen benützt. Der Verbrauch an Mineralwasser betraffte 15 701 Personen, 10 000

Karmrod'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Barfüßerstr. 20.
(Fernspr. 572.)

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direction: M. Richards.
Sonntag den 16. April 1899,
Nachmittags 3 1/2 Uhr.
42. Freuden-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Die Geisha

Eine japanische Theaters-Geschichte.
Operette in 3 Akten von Owen Hall.
Musik von Sidney Jones. Deutsch von
C. M. Bloch und Julius Freund.
In Scene geleitet von Dir. M. Richards.
Dirigent Kapellmeister Max Schneider.
Aufführung 3 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr.
Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

199. Vorstellung im Belle-Partout-
Abonnement.
143. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: blau.

Lohengrin.

Romanische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.
In Scene geleitet von Dir. M. Richards.
Dirigent: Kapellmeister Moriz Grimm.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher
König C. Starnob.
Lohengrin E. Singer.
Elisa von Aquitanien . . . M. Kitz a. S.
Herzog Gottfried, ihr
Bruder + + +
Friedrich von Zelemburg, ihr
bräutigam Josef Franke.
Ortrud, seine Gemahlin M. Biele.
Der Herrscher des Königs Theo Naem.
Gisler H. Schroder.
Kriemhild M. Kitz a. S.
Dietrich H. Seibel.
Herr H. Seibel.
Sächsische und thüringische Grafen und
Edle, Volkstrauer, Krieger, Frauen,
Knechte M. Kitz a. S.

Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag, den 17. April 1899,

Abends 7 1/2 Uhr.
200. Vorstellung im Belle-Partout-
Abonnement.
144. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: gelb.

Der Sohn des Khalifen.

Ein dramatisches Märchen in 4 Aufzügen
von Ludwig Fulda.
In Scene geleitet vom Oberreg. Wächter.
Personen:

Mohamed Abasi, Khalif
von Bagdad C. Strinow.
Prinz Akbar, sein Sohn H. Seibel.
Schahin, Begier Theo Naem.
Schahin, seine Schwester M. Biele.
Mullahs, Begleiter des
Prinzen H. Werner.
Kaisam, Aufseher der
Schloßen Hans Jählich.
Morgiana, eine Schloßen-
Dienerin Clara Albrecht.
Schahin's
Diener Hans Jählich.
Duban
Hoffan
Jahuf
Ibrahim
Kairam, Dienerin des
Prinzen M. Hoffmann.
Ein araber Bettler H. Hofer.
Ein Slave A. Rodrowsky.
Kaiser H. Hofer.
Hochler H. Hofer.

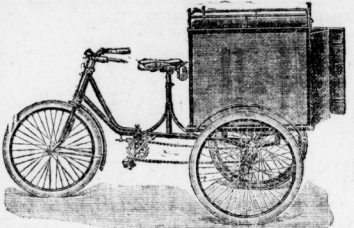
Thalia-Theater.

Direction: Rich. Hubert.
Sonntag, den 15. April!
Nervöse Frauen.
Montag: Der Schlafwagen-Controleur.

Walhalla-Theater.

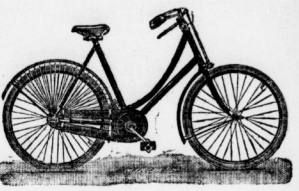
Direction: Rich. Hubert.
Sonntag, den 15. April!
Letzte Auftritte!

Die Gesellschaft Werner-Amoros
mit ihrer krummen Komödie: Beim
„Frieren“ erwisch't. (Sensational!) —
Die Schwestern Blonda und
Blondina. (Wunder-Gymnastiktriumph
und Feit-Contest.) — Der
Oberon Preis. — Bauerfäustler,
Zehntümmer und Schnellmalter.
— Fräulein Mizi Braun, Glanz-
und Ruhm-Soubrette. — Das Rhein-
gold-Feit, humoristisch-phantastisch.
— Oskar Messer's „Sensation-
graph“ mit durchweg neuen „sen-
sationellen“ lebenden Photographien.
(Letzte Serie!)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Jeden Sonntag
Bermittags von 12-12 Uhr
Frei-Concert.



Fahrräder

von Naumann, Bänderer, Opel, Panther
sind unübertroffen in Construction,
besten Material, tadelloser Arbeit und
leichtem Gang.
Von keiner Concurrenz erreicht!
Alle 99er Modelle in obigen Marken
am Lager.



Otto Giseke, Fahrradgrosshandlung, Halle a. S.

Große Steinstraße 83.
Telephon 932.

Nahfahrbahn Große Steinstraße 27/28.
Telephon 332.

Reparatur-Anstalt

für alle Systeme.

Billige Preise unter sachmännischer Garantie.

Großes Lager der besten
deutschen



Fahr-Unterricht

für Käufer frei.

Sager aller Zubehörtheile.

von Seidel & Naumann,
Pfaß, Cl. Müller etc.

Apollo-Theater.

Direction: Fr. Wichte.
Neuer Spielplan v. 16.—30. April.

Mr. Herkenrath mit seiner
besten Theatergruppe: Clefant, Pferd,
Dogg und Hie, ab 17. d. Mts. (Der
Clefant als Nabalvater). — Fred
Klavir, 8-er-Ensemble-Operette in
höchster Rollenbung. Derletzte findet den
Gnastler: „Eine Minute zu spät“, in
welchem 6-er-Ensemble auftreten, ganz allein.
Laars-Truppe. Parterre-Alfobaten.
— Mariette und Irma d'Elvert,
Beizungs- und Charakter-Parodien. —
Prinz u. Leo, Gymnastische Produktion.
— Mr. Charles, Frühlingsgewächsen,
Vogelstimmen u. Potpourri. — Tilly
Vordler, Rollen-Soubrette. — Hugo
Schulz. — Lauree Leonhards,
das unermüdete Panoptikum mit seinen
fälschlichen Menschen.

Sonntag 2 Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr und
Abends 8 Uhr.
In der Nachmittags-Vorstellung hat
jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei
einzuführen.

Das Frühchoppen-Concert

fällt Sonntag aus.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 16. April 1899.
Montag: Neues Theater: Lohengrin. —
Montag: Kammerspieler:
Leipzig (Altes Theater): Der Schlafwagen-
Controleur. — Montag: Die Geisha.
Erfurt (Stadttheater): Das fünfte Rad.
Gotha (Gothetheater): Der Bärenhäuter. —
Montag: Die goldene Gän.
Weimar (Hof-Theater): Waldm. Im
meinen Kästl. Abends: Wagn. —
Montag: Schloß Abonnementstheater.

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.
Morgen Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr:
Großes Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb.
Musik-Regts. Nr. 36.
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.

Menu
Sonntag, d. 16. April 1899.
à Gedeck 1,75 M.
Suppe und 2 Gänge nach
Wahl 1,25 Mk.

Ochsenchwanz-Suppe,
Geb. Seozunge mit
Remouladen-Sauce,
Schoten und Spargel mit
Krumstuck,
Kalbsbraten,
Compot.
Salat.
engl. Reispudding mit
Choudeau-Sauce
oder Butter und Käse.
Otto Stöckel.

Der Hohensteiner Weber-Verein

Oberdorf bei Pustleben (N.B. Erfurt)
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
begündet zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Handwerker hiesiger Gegend
durch Anwendung von Arbeit und Verbesserung der Löhne,
empfiehlt sich zur Lieferung von nur aus vorzüglichem Material hergestellten, handgewebten Einem
(Nollenleide), Halbleinen Betzungen, Servietten und Handtüchern, sowie von
baumwollenen Hemdenstücken, Bettdecken, Schürzenzeugen u. s. w. und vollständigen
Wäsche-Ausstattungen.
Man verlange Preislisten und Musterbücher gratis und franco gegen franks Rücksendung. [5132]

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr:
Großes Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb.
Musik-Regts. Nr. 36.
Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

„Komme mit uns am Sonntag d. 16. ds.,
Abends 8 Uhr ins
Münchener Concerthaus,
„Mensch ist da ein Betrieb!““

Siemens Apparate

sind in der Konstruktion vorzüglich und besitzen Weltren.
Bei einfacher Handhabung die denkbar größten Sicherheitsvorrichtungen.
Siemens-Gasbadeöfen
D. R. P. Siemens-Regenerativ-Gasheizöfen D. R. P.
Siemens-Badeapparate
tragen Fabrikmarken und garantiren tadellose Funktion.
Am Platze bei allen besseren Installationsfirmen erhältlich.
Projekte gratis und franco.

Friedr. Siemens, Dresden-A.

Klosterstr. 1.
Fabrik patent. Beleuchtungs- und Heizapparate.
Welch herrlichen
Spitzenheim
haben Sie da, meine
Liebe! Ja, derleiße
ist auch extra
angefertigt für mich
und zwar in der
Schirmfabrik von
F. B. Krügel,
Nr. Merckstr. 57.
Ich kann Ihnen
diese Firma nur angelegenst empfehlen.
Jeder Wunsch wird berücksichtigt.



Teschings
Revolver
Luftbüchsen
Pistolen etc.
in Cal. 4 1/2, 5, 6, 7, 9, 12 mm, sowie
Munition
liefern als langjährige Spezialität
Rich. Schröder
Nachfolger.
Inh. W. u. M. Uhlig,
Büchsenmacher,
Halle a. S. Leipzigerstr. 2.
Fernsprecher 947.
Aeltestes Spezial-Geschäft
aller existirend. Schusswaffen.
Größtes Munitionslager
am Platze.
Gegründet 1830.
Reparaturen
sowie
Neuanfertigung
von Jagdgewehren und Scheiben-
büchsen jeder Art werden mit
Sachkenntnis beliebig nach Wunsch
in meiner Werkstätte prompt und
zu äussersten Preisen unter Garantie
ausgeführt.
[7045]
Alte Waffen
kaufe und nehme in Zahlung.

Knickerbocker

Reform-Damen-
Beinkleider
aus Wolstoff und Satin,
in verschiedenen Farben u. Größen,
Damen-Corset-Pulloverhosen
in Wigane, Wolle und
Baumwolle,
Damen-Reithosen
in Wolle u. Baumwolle,
Combinations
(Hemdhoßen)
in großer Auswahl.
Damen-Radfahr-Plerzinen
(Watte Continental)
— in schönen neuen Dessins —
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Die Original-

Fabrikpackung, in der unser garantirt
reines, leichtlösliches Kakao-pulver
Marke „Saxonia“ verkauft wird, ist
immer frisch geschaut und plombirt.
Bitte achten Sie beim Einkauf darauf,
Ch. Kantsch & Sohn, Kakao-u. Schoko-
ladefabrik „Saxonia“, Halle a. S.

Danfagung!

Durch betriebl. Kopfschmerzen fing
mein Hirn bald getrimmt und ägypt.
erfolgreich an zu kaskadieren. Nach
erfolgreichem Gebrauch von allerlei
Mitteln entschied ich mich, die We-
thebe des weltberühmten Sauer-
brunnens Herrn Dr. Ritz in der
Folge anzuwenden. Ich hielt mich
genau an dessen Bestimmung und
formte zu meiner größten Freude
sich bewahren, daß nicht allein die
Kopfschmerzen aufhörten, sondern
auch das sehr schön gewordene
Sauerbrunnen- und ich bin als je
vorher wieder vollkommen. Ich bin
ich wieder im Besitz meines vollen
Sauerbrunnens, und verthe ich,
bei ähnlichen Beschwerden, bald
biele Weithebe auch zu versuchen.
Je perisidischer und auch tieferer
Krankheit bin ich im Interesse der
guten Sache gern bereit,
Danz. Chemiker Dr. Ritz, Halle a. S.,
Danzener, Sauerbrunnen, 4. St.
Halle a. S., Leipzigerstr. 10.
(1. Weg) Schiller, Regisrations-Nr.

3 1/2 % 900,000 Mk. 3 1/2 %
Zinstitritt, und Privatgelder auf Water
jederzeit zahlbar anzunehmen.
H. Silberberg, Danfagungs-Bank.

Herm. Oetting, Halle a. S., Gr. Steinstr. 12. Telephon 912.



Anfertigung eleganter, gutschitzer Herrenkleider nach Maass
unter Leitung eines ersten Wiener Zuschneiders.
Reiche Auswahl der besten Frühjahrs- und Sommer-Stoffe für
Paletots, Rock-Anzüge, Jacket-Anzüge, Beinkleider und Westen.

Mein Bestreben ist, das Beste und Gedelegteste zu sehr mässigen Preisen zu liefern.

Muster-Collection auf Wunsch!

Muster-Collection auf Wunsch!

In wenigen Tagen Ziehung der **XXIX. Mecklenburgischen Pferdeverloosung** zu Neubrandenburg.
Loos 1 Mark. Haupt-treffler **10,000 Mark** (eine komplette vier-
spännige Equipagen, u. 1030 sonstige werthvolle Gewinne. sowie **63 edle Reit- u. Wagenpferde LOOSE à 1 Mark**
LOSE à 1 Mark. 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.** zu haben in allen Lotterielos-Verkaufsstellen.

Brauerei Albert Morell, Halle a. S.

empfehlend angelegentlichst.

„Schankbier, bestes Haushaltungsbier“

garantirt nur aus Malz und Hopfen hergestellt.

Per Flasche 6 Pfg.

Fernsprecher Nr. 486.

Konzert

am Dienstag den 25. April, Abends um 8 Uhr, in den **Kaisersälen.**

Unter Mitwirkung von **Frl. Margarethe Koch, Opernsängerin vom Stadttheater zu Halle (Soprano), Frau Gejébeth Sibány, Opernsängerin (Mezzo-Soprano), Frl. Cecile Grossenst, Violin (Solo), Frl. Philippine Stöckl, (Klavierbegleitung) und der gefamnen Kapelle des Magdeb. Militär-Regiments Nr. 36. Dirigent: Herr Kapl. Musikdirektor Otto Wiegert.**

Die Hälfte der Einnahme — nach Abzug der Kosten — ist zum Besten eines hier zu erbauenden V. Reichsanwaisenhauses der „beruflichen Reichs-Fachschule“ bestimmt.
Preise der Plätze: I. Platz Mk. 1,50 II. Platz „ 1,00 III. Platz „ 0,75 in der Musiksaal-Handlung u. H. Nothmann, Gr. Steinstraße 14.

Concordia,

Cölnische Lebens-Vericherungs-Gesellschaft,
gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit

Grosses Kapital 30 Millionen Mk.

Gleicher Vermögensstand 104 „

Sehr vortheilhafte Renten-Vericherung. 238,3 „

Sei Rente beträgt für das Alter von

50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75

Jahren

6,76% | 7,66% | 8,92% | 10,70% | 13,17% | 16,25%

des eingezahlten Capitals.

Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.

Zinsende schon nach 2 Jahren.

Dieselbe beträgt im Jahre 1899 für die Versichereten

aus 1879: 57%, aus 1880: 54%, aus 1881: 51% u. s. w. dem im

Jahre 1897 entrichteten Prämie. (1898)

Jede Nachschickzahlung der Versichereten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.

Ausstattungsvericherung mit Prämienrückgewähr.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:

F. Richter, General-Agent in Halle a. S., Kaufstraße 31.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

Oswald Nier's Ungegyptste!

Keln, Gemisch, kein Malz, keine sog. schwar. Weine etc., sondern seit 1878 laut First v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk“. Angenehm, leicht trinkbar und dabei so sehr stärkendes.

Naturweine aus Weintrauben
v. 10 Pfg. pro ltr. an, vor. in m. plomb. Orig. Flaschen v. 1/2, 1/4, 1/2, 1 ltr.
f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser usw. hoch. Rabatt!

67 Centralesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!
Ausf. Preiscaurant nebst Broschüre gratis und franco.
Hauptgeschäfts- und **BERLIN N.**, Zionsstr. 130.
Veranda-Abtheilung
No. 17 **OSWALD NIER**

- Filialen: bei Herren **Röhling & Trobsch**, Albrechtstr. 1, Ecke Beruhigungsstr.
bei Herrn **Paul Feitsche**, Weichersstr. 75, Ecke Bismarckstr.
„ **F. A. Fuchs**, Ulrichstr. 6,
„ **Julius Herbst**, Rannischestr. 11,
„ **Max Thümmel**, Weidenplan, Ecke Friedrichstr.
„ **A. Steinhilber**, Köpckepl. 14,
„ **Carl Gieseler**, Gr. Neumark. 23,
„ **Carl Sauer**, Magdeburgerstr. 47,
„ **Moritzbogen & Gebauer**, Augustastr. 11,
„ **Franz Wenz**, Bayer, Leipzigerstr. 85,
Filiale in Göttingen-Stein bei Herrn **F. Lehnardt**,
Nachtig. Joh. Gustav Buchenhaus, Köpckepl. 14.

Schriftstücke

jeder Art, sowie Verbrief-
fälligkeiten fertig mittels
Schreibmaschine prompt

Aug. Weddy,

Leipzigstr. 22.

H. Elkan

Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus I. Ranges.



Schuhwaaren.

Für Herren
„ Damen
„ Mädchen
„ Kinder

grosses Lager.
Waffen-Verkant in:
Kaltleder, Nappleder,
Hindleder,
gelbes Leder, Zeug u.
Chargen-Schuhwaaren.
Filz- und Cordpantoffeln.

Der große Umsatz in
Schuhwaaren ist ein Be-
weis der Beliebtheit
meiner Schuh-Waaren,
welche sich durch Ein-
schicklichkeit auszeichnen.

H. Elkan

Kaufhaus I. Ranges.

Gartenbesitzer!

Alle Arbeiten im Garten, als **Neuanlagen, Pflanzen von Rosen, Sämen etc., Rasenschnitt** u. s. w. werden prompt und eiligst ausgeführt.
C. Renneberg, Böllbergerweg 114.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heiß u. oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenhalarrh, Magenkrampf,
Magenförmern, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzüglich heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind.
Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und härtet
und befecht den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
obst ein Aufhelfmittel zu sein. Kräuter-Wein befreit alle
Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut vor allem
verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf
die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht
säumen, seine Anwendung allen anderen kranken, ältenden, Grund-
heit gebrachten Mitteln in rascheren, alle Symptome, wie Kopf-
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Nüchtern, Hebelkeit mit
Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so
heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beiliegen.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen
wie **Verstimmung, Kopfschmerzen**
Herköfliche **Stuhlverstopfung**, sowie **Blutungen** in Herz,
Nils und Fortdortigen (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch
Kräuter-Wein rasch und gelind beiliegen. Kräuter-Wein befecht
jedwede **Huberkrankheit**, verleiht dem Verdauungsstystem einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untaug-
lichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Aggress, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Ver-
dauung, mangelhafter Blutbildung und
eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlich
Appetitlosigkeit, unter vermehrter Abspannung und Gemüths-
verfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten
sich ein solches Krank langjam dahin. Kräuter-Wein giebt
der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-
Wein nügert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt
den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blut-
bildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neu-
kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dank-
schreiben bezeugen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à **Mk. 1,25** und
Mk. 1,75 in Halle a. S. in allen Apotheken, in Giebichenstein
in der Apotheke und in **Leutenthal, Böhmstedt, Zeitz, Wettin,**
Dessau, Landsberg, Ebn-Wölkau, Zeitz, Naumburg,
Schkeuditz, Borsdorf, Bitterfeld, Schkeuditz, Merseburg,
Möckeln, Gröbzig, Querfurt, Weißen, Schraplau, Wippra,
Mühlhausen, Bernburg, Dessau, Naumburg, Giebichenstein,
Düben, Eilenburg, Alstedt, Zangerhausen, Lützen, Wartenburg,
Halle, Weitzenfels, Teuchern, Zeitz, Wittenberg, Hohenhausen,
Erfurt, Zeitz, Schkeuditz, Naumburg, Leipzig u. s. w.
in den Apotheken sowie in allen grösseren und kleineren Städten der
Provinz Sachsen und der Nachbarländer in den Apotheken.

Auch verwendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,**
Weitzstr. 82, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Original-
preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und franko.

Vor Nachmachungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterweins!

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Heilwirkung
sind: Malagawein 4500, Rheinwein 10 0, Mineral 1000, Roth
wein 2400, Beerensaft 1500, Kirchwass 3200, Feuchel, Nils
Selenenurzel, amerf. Krautwurzel, Engländerwurzel, Kalmswurzel
aa 1000. [5122]

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Vermischtes.

Wackere deutsche Seeleute. Aus Bremerhaven, den 14. April. Der Dampfer 'Saxonia' ist heute von Bremen nach London bestimmt. Schon am 7. Januar wurde ein orkanartiger Sturm...

aus dem Meeresfisch ragen, der Klauend des Frisches ist gebrochen, so daß der Fisch nach hinten, statt nach vorn steht, auch hat er eine Wunde am Kopf, die ihm der Kapitän zuzügte. Der Segelmacher Bellmer hat heftige Schmerzen in der Brust und in den Hüften...

Ein feuergefährlicher Berg in den Alpen? Am Gardasee liegen sich Jochin und Blauer, zwei mächtige, aber doch abgemessene Berge. Wie schon mittelaltliche Mächte der Monte Baldo, als eines Baldus Höhe von römischen Dächern bezeugen...

aufgehoben, aus denen sich gewisse in wässriger und schwefeliger riechender Dampf aufsteige. Mit diesen Dampfen entzündet zugleich eine solche Menge dem Boden, daß der Schnee ringsumher in weitem Umkreise schmilzt. Jährlich sind die Neugierigen, die sich ein zwei Stunden währendes Schmelzen nicht ruhen lassen, um dieses ungewöhnliche Schauspiel in der Nähe zu betrachten...

W. SPINDLER Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art. Wasch-Anstalt für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc. Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Frau Teske Zahnkünstlerin, Gr. Ulrichstr. 29 I. seit 1892 in Halle. 19 Schmerzstr. 19 eigene Fabrikate. Reisekoffer, Faltenkoffer, Handkoffer. Handtaschen, Couverttaschen empfiehlt H. Krasemann 19 Schmerzstr. 19 Fabrik von Reisekoffern und Lederwaren.

L. Schönlicht, Halle a. S. Bankgeschäft, Poststrasse, gegenüber der Hauptpost. Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen. Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse. Depositen-Annahme, Check-Verkehr. Achtung! Geschäftsleute, Kapitalisten, Grundbesitzer u. Max Alexander, Halle a. S., Commissionsgeschäft, Vermittlung für An- und Verkauf von Werthpapieren, Hypotheken, Grundbesitz und Bodenzertifikaten.

Germania-Backpulver, feinste Marke, langjährig best bewährtes Backmittel zum Ausbacken. Th. Franz, Hoflieferant, Halle a. S., Große Märkerstrasse 23 und 24, und in den meisten Bäckereien.

5 Pfund prima fettes Fleisch u. Schmeer 3 Mk., im Einzelnen das Pfund 65 Pf., officiell 1895 Gustav Koegel, Gr. Steinstr. 22. Kikolin! wirkt stännon! wirkt mit 17 Jahren Fleiter kräftiger Schmirbhart

C. Rich. Ritter, Großh. Sächsisch Hof-Pianofortefabrik, Halle a. S. Pianinos unübertroffen in Ton und Konstruktion, höchst prämiirt auf allen besichtigten Weltausstellungen. Grösstes Lager der Provinz. Mässigste Preise. Sicherste Garantie.

Gothaer Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: 750 Millionen Mark. Bankfonds 1. 1898: 239 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie - je nach dem Alter der Versicherung. Vertreter in Halle (Saale): Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.

C. L. Blau. Bild einer großen, kunstvoll verzierten Leuchte oder Lampe.

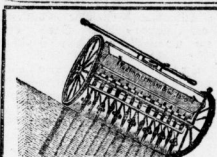
Christian Voigt, Schmeerstrasse 21, Fernspr. 244. Ordensbänder, Ordensdecorationen, Glacé-Zwirnhandsehuhe, eigene Anfertigung.

Tapeten Hermann Bischoff, 4 Gr. Klausstr. 4 (Fernspr. 538). in stets neuesten Mustern, großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

Hochherrschastliche Wohnungen. In meinem im Bau begriffenen Hause, alte Promenade Nr. 8, habe ich noch 2 hochherrschastliche Wohnungen per 1. October zu vermieten; dieselben bestehen aus 3 Zimmern, Bad, Küche, reichlichen Zubehör, sind mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet (Centralheizung, Selbstverteilung u. f. w.). Annehmlichkeiten werden sich bitte mit mir in Verbindung setzen. W. Assmann, Architekt.

Fernspr. 408. **Sachsse & Co., Halle a. S.** Geegründet 1876.
Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen aller Systeme.
 Trockenanlagen, Koch- und Waschküchen, Mantelöfen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Niederdruck-Dampfheizung
 mit centraler, selbstthätiger Entlüftung eigener Anordnung.
 Einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude, Schulen, Kirchen etc.



Fabrik in dr. wirtsch. schaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co.,
 A.-G., Halle a. S.
 Filialen: Berlin C., Stadtbahnhof 92,
 " Knecht, Altonaerstr. 15,
 " Schwedenhof, am neuen Markt 26.
Spezialität feil mehr als 30 Jahren
Drillmaschinen.
 Neues Patent: Drillmaschine „Halleensis“, im Verlande wie in der Ebene gleich vortrefflich arbeitend, ohne jede Ausrüstung, ohne Messeräder, einfache und vollkommenste Drillmaschine am Markt.
 Fadmaschinen, Kartoffel-Pflanzlochmaschinen, Gras- u. Getreide-Mähmaschinen neuester Construction, Pferde-, Dampf-, Dampfbrennmaschinen, Dampf- und Gabelbrechmaschinen, Klebereich- und Heilmaschinen, Rührer, electric betriebene Mühle, Kartoffel-Gräte sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe. Gas- und Petroleum-Motoren. Kataloge unentgeltlich und portofrei.

Vieh-Vericherungs-Gesellschaft a. S.
 zu Schwerin i. M.

Gründungsacta 24. - Fernverch. Anschlag Nr. 61.
 Auf Grund der landesherrlichen Verordnung vom 16. Mai 1896 vom hohen Großherzoglichen Ministerium des Innern bestätigt.

Verwaltungsrath:
 Rittergutsbesitzer **W. Hillmann** - M. Kranfow, Vorsteher.
 Rittergutsbesitzer **H. Staudinger** - Süßee.
 Rittergutsbesitzer **F. Mejer** - Benzin.
 Verwaltungsrath:
 Fuhrwerksbesitzer **C. Sidow** - Rothof.
 Gutsbesitzer **H. Priester** - Dinter - Wendorf.
 Gutsbesitzer **H. Petersen** - Gpenrade.
 Rittergutsbesitzer **H. C. Beck** - C. Brüg.
 Direction: **Carl Gütschow**
Bis Ende Dezember 1898 geleistete Entschädigungen 805,000 Mark.



Die Gesellschaft erlegt den Schaden, welcher durch den Tod des vericherten Thieres oder durch naturwändig gewordenen Töden desselben entfallen ist, mag der Tod oder die Naturwändigkeit des Thieres durch Krankheit oder Unfallsfälle herbeigeführt sein. Die Versicherung geschieht in vier getrennten Abtheilungen, die Prämienätze sind niedrig bemessen, jedoch der Unfallgefahr angepasst; sie betragen:
 in Abtheilung I Pferde 3-3 1/2 % je nach Rasse.
 in Abtheilung II Rindvieh 4 1/2 %
 in Abtheilung III Schweine 6 1/2 %
 in Abtheilung IV Schafvieh Versicherung 2 bis 10 % pro Thier.
 Die Versicherungsbedingungen der Gesellschaft tragen billigen und gerechten Forderungen in jeder Weise Rechnung, dieselben sind insofern die besten, als auch den von deutschen Landwirtschaftsrath vorgeschlagenen u. von den landesherrlichen Regierungen genehmigten. Verehrliche Interessenten werden gebeten, sich Bedingungen und Statuten von den überall errichteten Agenturen oder von der Direction der Gesellschaft zu Schwerin i. M., Gröndungsacta Nr. 24, abzuholen.

Die Union,
 Allgemeine Deutsche Hagel-Vericherungs-Gesellschaft zu Weimar

gegründet im Jahre 1853
 mit einem Grundkapital von 9 Millionen Mark,
 wovon 5 019 Aktien mit 7 528 500 Mark besetzt sind.
 Uebersch. ult. 1898 4 826 796 „
 Gesamtvermögen-Kapital 12 355 296 Mark.
 Prämien-Einnahme in 1898 2 111 764 „
 Zinsen 336 994 „
 14 803 654 Mark.

Die Union versichert Selbstfrucht gegen Hagelbeschädigung zu festen mäßigen Prämien ohne Nachschußpflichtigkeit, so daß eine Versicherung auf dieselben niemals stattfinden kann. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird ein namhafter Prämien-Nachschuß gewährt.
 Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelversicherungen.
 Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der Regel aber früher, zur vollen und barren Auszahlung.
 Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die Agenten:

- Woldemar Thoss**, Bankier in Halle a. S., Schulstraße Nr. 7.
 Otto Bornemann, Kaufm. in Altschöten.
 Albert Richter, Kaufm. in Bitterfeld.
 Oswald Klinger, Geschäftsf. in Weimar.
 Carl Schulze, Kaufm. in Göttingen.
 Reinhold Müller (in Firma Th. Spiegel) in Delitzsch.
 W. Simon, Kaufm. (in Firma M. W. Simon) in Bismarck.
 Richard Schladitz, Kaufmann in Eilenburg.
 Emil Steinkopf, Stadtrath in Göttingen.
 Franz Abendroth, Kaufmann in Göttingen.
 C. F. Wast, Kaufm. in Hohenosig bei Magdeburg, Bes. Halle.

Halle a. S., im April 1899.
Die General-Agentur, v. Carlsburg.
 Bureau: Magdeburgerstraße 49.

Eisernes Baumaterial:

Beste gewalzte T-Träger, 80-550 mm hoch, gebrachte Eisenbahnschienen, 100-130 mm hoch, bis 7,500 m lang, gußeiserne Bauanlagen, guß- und schmiedeeiserne Fenster, Verankerungen etc., eiserner Viehbarren (Stühreng), Wasserleitungen und Pumpwerke liefert alle injährige Spezialität zu billigen Preisen für jeder Station. Statische Berechnungen und Anzeigensätze gratis.
E. Leutert, Halle a. S.,
 Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Druck und Verlag von Dietrich Neumann, Halle (Saale), Schulstraße 87.

Königlich Preussische Lotterie

Die Erneuerung der Loosje zur vierten Klasse, welche bei Verfall des Anrechts (patentlos) bis Montag, den 17. April er., Abends 6 Uhr bemittelt sein muß, fertigen wir hiermit in Einnahme.
Die Königlichen Lotterie-Einnahmer.
 Frenkel, Herrmann, Lehmann, Riecht.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verchluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur vorzuziehenden Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
 Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Chekverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.
 Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
 Bank- und Wechselgeschäft.

Herrmann Arnhold & Co.,
 Bank-Commandit-Gesellschaft,
 Alte Promenade 3.

An und Verkauf von **Werthpapieren,** Größerer feuerfester und diebstahlsicherer **Tresor.**
 Eröffnung laufender Rechnungen, **Vermittlung eiserner Schrankfächer,** welche unter Selbstverschluß der Miethers stehen.
 Annahme von **Depositengeldern (Checkverkehr),** Verschlossene und offene **Depôts** werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons - Einlösung, und Verlosungs-Controlle) zu mässigen Spesen angenommen.
 Vermittlung sämtlicher Geldgeschäfte.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Vericherungsbetrag: **72 100 Personen** und **550 Millionen Mark** Versicherungssumme.
 Vermögen: **173 Millionen Mark.**
 Gezahlte Versicherungssummen: **118 Millionen Mark.**
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Verhältnisse bedingungen (Anwartschaften der Vericherten) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. - Alle Lebensfälle fallen bei ihr den Vericherten zu; diese erhalten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge **42% Dividende.**
 Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Halle a. S.: **Hugo Klauke, Martinstraße 11.**

Preussische Renten-Vericherungs-Anstalt
 gegründet 1838.

Vericherungsbetrag: **108 Millionen Mark.**
 Vericherungsbetrag: von sofort beginnenden und aufgeschobenen Renten mit Gewerkschaften, von Erhaltung des Einkommens und Altersvericherung. Kapitalvericherung auf den Erbfall. Geschäftsführer und Aufsichtsrat: Leo Kretling in Halle, Dr. Steinert, 75; Theodor Papp in Merseburg; Hermann Schmidt in Bitterfeld; Hermann Bäcker in Göttingen; Friedrich Hagenfeld, Buchhändler in Göttingen; Starckhoff & Rathmann in Delitzsch; Carl Krause, Apotheker in Göttingen; Gustav Petzold in Eilenburg, Dorauerstr. 27; Gustav Eschenhagen, Stadt Rath a. D. in Göttingen; Carl Biedel, Ober-Reg.-Rath a. D. in Bitterfeld; Otto Otto Spiegler in Schwickau; H. Lucas, Rentier in Bad Nauheim, Salinenstr. 19; Johannes Meißner in Leipzig, Johannisplatz 121; Heinrich Hofmann, Lehrer in Göttingen; Bettin; August Sosenhauer in Lützen; Hermann Pfautsch in Merseburg; Oscar Lichtenberg, Apotheker in Mühlberg (Elbe); A. Vogel in Naumburg a. S.; Carl Brechtel in Querfurt; A. Schander in Göttingen; Ernst Thinius in Zeitz; R. Göttschmann, Lehrer in Bismarck, Grüne Gasse 2; Adolf Gerlach in Bielefeld; M. H. Merker in Bismarck; G. C. Rath & Sohn in Bismarck.

Landbank - Berlin.
 W. 61, Behrenstraße 43/44.

Ich bin von Seiten der Direction der Landbank mit dem Verkauf der in gebirgen Gütern betraut worden. Zum Verkauf haben jetzt:
 1. Ritter Güter Groß- und Klein-Görschenberg, Kreis Seldin, Reg.-Bez. Frankfurt a. O. von 4200 Hektar Größe. Solche können als kleine handliche Güter 1) Gr.-Görschenberg I und II, 2) Gr.-Görschenberg III mit 6 Arealtheilen zum Verkauf.
 2. Rittergut Barchdorf, Kr. Kamitz, Reg.-Bez. Posen, von ca. 1000 Hektar Größe. Solches soll in folgenden theilweisigen Gütern verkauft werden:
 1. Hauptgut Barchdorf, 2. Bornort Gotschhof, 3. Bornort Göttemühle, 4. in 4 Arealtheilen.
 Preis- und Verkaufsbedingungen, sowie Beschreibungen und Auskünfte der Bodenverhältnisse werden durch mich folgender erteilt.
 Halle a. S., im März 1899.

E. Liebau, landwirthschaftl. Taxator,
 Mitglied des Bundes der Landwirthe.

Feuchte Wände.

Salpeter und Schimmelbildung beseitigt man wirksam und dauerhaft durch mehrmaligen Anstrich mit Dr. **Ed. Thorns' Plastrin** nach beigefügtem ausführlicher Gebrauchsanweisung. Dieser Anstrich bildet einen elastischen wasserdichten und keimtödtenden Ueberzug, auf welchem sich vorzüglich tapeten und malen lässt. Das Verfahren selbst ist sehr einfach und nicht störend in Haushalt.
Otto Wanke, Halle a. S., Krakenbergstr. 14.

Verlangen Sie Stoff-Muster! Bei Herren Stoffen ist das Beste immer das Billigste.
Schweidnitzer Tuch-Hauses F. SÖLTER & STARKE
 Schweidnitz-Schlesien.
 Special-Haus für bessere u. hochfeine Qualitäten.

Bezeichnen Sie sich, dass meine neuesten deutschen **Fahrräder** mit **„Dynamo“** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. **„Hilfskräfte“** zweifelt. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Hypotheken
 zu cedieren.

Mehrere feine Acker-Hypotheken in Betrieben von **11. 3000 - 15000** à 4 bis 4 1/2 % sind zu cedieren. Nähere Auskunft durch die Geschäftsf. von **B. J. Baer,**
 4790) Bankgeschäft, Leipzig, Ritterstr. 64.



PATENTE etc.
 schnell-gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG.



Pflege dein Haar JAVOL für die Haare
 Javol verdient Vertrauen bis in die höchste Steigerung hinein. Wer es einmal mit Verdachtsgebräuch hat, wird diesem zweifelslos heißen Kosmetikum, dauernd sein Vertrauen widmen. Manesse, wie es nie und nimmer durch die leider unvermeidlichen Zeitungs-Inserate erworben werden kann. Preis in Flasche für langen Gebrauch Mk. 2.-. Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien und in den Apotheken.

Ich bin von Seiten der Direction der Landbank mit dem Verkauf der in gebirgen Gütern betraut worden. Zum Verkauf haben jetzt:
 1. Ritter Güter Groß- und Klein-Görschenberg, Kreis Seldin, Reg.-Bez. Frankfurt a. O. von 4200 Hektar Größe. Solche können als kleine handliche Güter 1) Gr.-Görschenberg I und II, 2) Gr.-Görschenberg III mit 6 Arealtheilen zum Verkauf.
 2. Rittergut Barchdorf, Kr. Kamitz, Reg.-Bez. Posen, von ca. 1000 Hektar Größe. Solches soll in folgenden theilweisigen Gütern verkauft werden:
 1. Hauptgut Barchdorf, 2. Bornort Gotschhof, 3. Bornort Göttemühle, 4. in 4 Arealtheilen.
 Preis- und Verkaufsbedingungen, sowie Beschreibungen und Auskünfte der Bodenverhältnisse werden durch mich folgender erteilt.
 Halle a. S., im März 1899.
 E. Liebau, landwirthschaftl. Taxator, Mitglied des Bundes der Landwirthe.
 Salpeter und Schimmelbildung beseitigt man wirksam und dauerhaft durch mehrmaligen Anstrich mit Dr. Ed. Thorns' Plastrin nach beigefügtem ausführlicher Gebrauchsanweisung. Dieser Anstrich bildet einen elastischen wasserdichten und keimtödtenden Ueberzug, auf welchem sich vorzüglich tapeten und malen lässt. Das Verfahren selbst ist sehr einfach und nicht störend in Haushalt.
 Otto Wanke, Halle a. S., Krakenbergstr. 14.
 Verlangen Sie Stoff-Muster! Bei Herren Stoffen ist das Beste immer das Billigste.
 Schweidnitzer Tuch-Hauses F. SÖLTER & STARKE
 Schweidnitz-Schlesien.
 Special-Haus für bessere u. hochfeine Qualitäten.



Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleſchen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachſen und die angrenzenden Staaten.

89.

Halle a. S., Sonnabend, den 15. April.

1899.

[Nachdruck verboten.]

Aurora's Prüfungen.

47)

Von E. Lovett-Cameron.

Terenz Wynyard war durch Auroras Geſtändniß tief gerührt. So bewegte es ihn, daß es ihm in den Sinn kam, auſichtlich dankbar dafür zu ſein, daß die Beſchäftigung, die Ponies zu lenken, und die Anweſenheit des kleinen Grooms auf dem Rücken ſich als ein wirksames Schutzmittel erwies, nicht den Kopf zu verlieren und irgend etwas zu ſagen und zu thun, was er vielleicht bis zu ſeiner Todesſtunde bereut hätte. In dieſem Augenblick ſcheuten die Ponies überdies ſehr gelegen beim Anblicke eines winzigen ſchwarzen Käſleins, das aus einem Bauerngärtchen kam und unmittelbar vor ihnen quer über den Weg ſetzte, und als er ſie glücklich beruhigt, hatte Aura irgend eine Bemerkung gemacht, wie spät es ſei und vorgeschlagen, wieder nach Dearlock Houſe zu fahren, ſo daß die Unterhaltung in ungefährlichere Bahnen gelenkt war.

„Können wir auf dieſem Wege zurückfahren?“ fragte Wynyard den kleinen Timotheus auf dem hinteren Sitze und deutete mit der Peitſche auf einen verlockend ausſehenden grünen Heckenweg zu ihrer Rechten.

„Ja, gnädiger Herr,“ erwiderte Timotheus und faßte an den Hut. „Wenigſtens wenn der gnädige Herr ſich nichts daraus macht, an der Eiſenbahn entlang zu fahren“, fügte er hinzu.

Wynyard überhörte den Schluß des Satzes, das „Ja, gnädiger Herr“ war Alles, was er vernahm. Aura hatte ihn angerebet und er ſich zu ihr gewandt, um auf irgend eine unweſentliche Frage, die ſie an ihn geſtellt, zu antworten, ehe er Timotheus zu Ende gehört. Hätte er das gethan — hätte er die unheilverkündende Warnung vernommen — ſo würde Wynyard aller Wahrſcheinlichkeit nach dem Zauber jenes ſchattigen, verlockenden Weges, in den er jezt die Ponies lenkte, nicht unterlegen ſein.

Der Weg war ziemlich ſteil, wogegen vielleicht Keines von ihnen etwas einzuwenden hatte, denn die Ponies durften bergauf im Schritte gehen und ſo wurden die glückſeligen Augenblicke, die nur zu ſchnell verrannen, etwas länger ausgebehnt.

Nach einer langen, ſtillen Fahrt aufwärts kamen ſie an eine Stelle, an der der Weg eben ſo ſteil thalabwärts führte. Es ging durch dichte Waldungen aus Eichen und Lärchen, mit üppigem Unterholz aus Haſelnußſtauben und Erlentbüſchen, die in voller Blüthe ſtanden. Am Fuße des Hügels machte die Straße eine ſcharfe Biegung nach rechts und erſt als ſie ſich in ſchnellem Trab dieſer plötzlichen Biegung näherten, gewahrte Wynyard durch eine lichtere Stelle im Gebüſche den langen glitzernden Schienenſtrang.

Sofort machte er ſich klar, welche Gefahren ihnen möglicherweise drohen konnte und hoffte von ganzem Herzen, daß

durch eine glückliche Fügung kein Zug aus dem gähnenden Schlunde des Tunnels, den er etwa fünfzig Fuß unter ſich erblickte, hervorkommen möge, ehe ſie unten im Thale angelangt. Die Ponies machten ihm ſchon ganz genug zu ſchaffen, ohne daß noch ein neuer Grund der Beunruhigung dazu kam, und er empfand einige Beſorgniß, falls ihr Muth die Probe, einem Eiſenbahnzuge zu begegnen, würde beſtehen müſſen. Er äußerte ſeine Befürchtung nicht gegen Aura, die glücklicherweise das Geleiſe, das die Bäume ihrem Auge entzogen, nicht erblickt hatte. Er trieb die Thiere zu etwas ſchnellerer Fahrt den Hügel hinunter an, denn er konnte ſehen, daß der Weg, nachdem er einige hundert Meter neben der Eiſenbahn hinlief, wieder eine Schwenkung machte und auf einer Brücke über ſie hinwegführte. Wenn er nun ungefährdet, ohne einem Zuge zu begegnen, über dieſe Brücke gelangen konnte, ſo war nicht mehr zu befürchten, daß die Ponies einen Schreck bekommen könnten. Er hoffte das Beſte, es war ihm aber doch im Stillen etwas unbehaglich zu Muth.

Das Beſte ereignet ſich indeſſen nicht immer in dieſer Welt, und in dieſem beſondern Falle geſchah ſogar entſchieden das Schlimmſte. Sie hatten die erſte Biegung des Weges hinter ſich, ſo daß ſie ſich unmittelbar neben dem Schienenſtrange befanden und die Tunnelöffnung gerade hinter ſich hatten, und Aura, der natürlich mittlerweile ein Verſtändniß für die Sachlage aufgegangen war, blickte ein wenig beklommen zu Wynyard empor.

„Es geht Alles gut,“ ſagte er, während ſeine Augen die lange gerade Baſtſtrecke vor ihnen überflogen, „es iſt kein Zug in Sicht.“

Die Worte waren ihm kaum über die Lippen, als ſich hinter ihnen ein dumpfes, unheilverkündendes Rollen vernehmen ließ, und mit lautem Geräſchel und einem ſchriellen anhaltenden Pfeiff kam mit Blitzſchnelle der Courierzug ſo unmittelbar hinter ihnen aus dem Tunnel hervor, daß er faſt über ſie hinzufahren ſchien. Keine Macht des Himmels und der Erde, geſchweige denn zwei Männerhände hätten in dieſem Augenblick die erregbaren und feurigen Ponies am Durchgehen hindern können. Mit einem Schnauben wildeſten Schreckens machten ſie einen ungeſtürmen Satz nach vorne und gallopirten wie toll den abſchüſſigen Weg hinunter, hinter ſich den donnernden, funkenſprühenden Schnellzug. Sie warteten nicht bis zu der zweiten Biegung der Straße, die über die Eiſenbahn führte, ſondern ſtürzten durch eine offenſtehende Pforte in eine Wieſe neben der Bahn, und über dieſe Wieſe jagten ſie wie raſend dahin, der Wagen ſlog heftig von der einen Seite zur andern bei der wilden Fahrt über den unebenen Boden.

„Halten Sie ſich feſt,“ ſagte Wynyard. „Ich denke, ich werde in einer Minute, ſobald der Zug vorüber iſt, ihrer wieder Herr werden. Halten Sie ſich feſt und rühren Sie ſich nicht.“

Sie war sehr bleich, aber sie stieß keinen Laut aus und befolgte sein Geheiß. Dann ertönte ein schwacher Aufschrei hinter ihnen, als der kleine Groom kopfüber von seinem Sige mitten auf das Feld geschleudert wurde, und das leichte Gefährt setzte nun ohne ihn seine tolle Fahrt fort.

Der Zug verichwand jetzt in der Ferne. Schon fühlte Wynyard, daß das Schlimmste überstanden — er fing an, wieder Gewalt über die Thiere zu bekommen und hatte die Aussicht, sie bald wieder ganz zu bändigen — als das Unglück wollte, daß ein Kaninchen, aus seinem Bau durch das Geräusch der heranströmenden Pferde aufgeschreckt, ein paar Schritte vor ihnen schnell über den Weg floh. Cowslip und Crocus scheuten aufs Neue, die Räder stießen heftig gegen einen umgestürzten Baumstamm, der Wagen wurde mit lautem Krachen auf die eine Seite geworfen und die Ponies kamen ebenfalls eins auf das andere zu liegen. Wynyard und Aura wurden beide herausgeschleudert, aber Aura flog über den Wagen fort und fiel auf die Seite. Sie raffte sich sofort auf, sehr durchgerüttelt, aber sonst unbeschädigt durch ihren Sturz.

Nicht so Wynyard. Zu Auras Schrecken gewahrte sie, daß er sich nicht bewegte — er lag regungslos, flach auf dem Rücken; seine Augen waren geschlossen und er war bleich wie der Tod. Ihrem angstvoll erschütterten Herz war es, als jei er wirklich todt.

36. Kapitel.

Wynyard war nur betäubt. Er war mit dem Kopfe aufgeschlagen; der Boden war hart und uneben, und die Erschütterung sehr heftig gewesen. Aber Aura machte sich das nicht klar. Mit einem Schrei des Entsetzens schwankte sie auf die Stelle zu, wo er lag und warf sich neben ihm auf die Kniee. Sie nahm seine leblose Hand in die ihre, sie rief ihn laut bei Namen, aber er regte sich nicht und antwortete ihr nicht. Er war sicherlich todt.

Sie blickte voll Verzweiflung rathlos um sich. Das Phaeton lag ganz auf der Seite, anscheinend in Trümmern; ein Rad und die Deichsel waren zerbrochen, die Stränge gerissen, aber wie durch ein Wunder schienen die Ponies mit heiler Haut davon gekommen zu sein. Sie waren ganz und gar unverfehrt und nachdem sie alles Unheil, das in ihrer Macht stand, angerichtet, hatten sie sich wieder emporgearbeitet und wanderten jetzt gemächlich davon und vertrieben sich die Zeit damit, in einiger Entfernung in aller Gemüthsruhe zu grasen. Von weit hinten rannte der kleine Groom so schnell er konnte der Unglücksstätte zu.

Der Anblick schloß ihr etwas Muth ein. Sie stand auf und schwenkte ihr Taschentuch, um ihn zu größerer Eile anzutreiben, und sobald er in Hörweite kam, rief sie, nach Athem ringend, ihm entgegen:

„Herr Wynyard ist verlegt; kehren Sie um und holen Sie Hülfe herbei. Sie müssen einen Arzt aufreiben! Beilen Sie sich, verlieren Sie um Gottes Willen keinen Augenblick! Ich fürchte, er ist schwer verlegt!“ Im Herzen sagte sie sich: Er ist todt!

Aber Timotheus wußte, was seines Amtes war. Ihm war die Verantwortung für die Ponies der gnädigen Frau übertragen: er wollte sich seiner Pflicht nicht abwendig machen lassen — wahrlich nicht! Zum Glück entflammte er jenem Thale, er kannte die Gegend gut und erinnerte sich eines Reitweges, der quer über die Wiesen führte, auf welchem er Dearlock House in einer guten Viertelstunde erreichen konnte.

„Schon gut, gnädige Frau! Ich will nur eben die Pferde mitnehmen und im Hause Bescheid sagen, daß sie den verunglückten Herrn holen lassen,“ gab er auf ihr ungeduldiges Bitten zur Antwort.

Was sie auch sagen mochte, nichts konnte ihn bewegen, sich zu entfernen, ehe er sich der Ponies versichert hatte. Dann band er die Enden der durchgerissenen Zügel aneinander, schwang sich auf Cowslip's Rücken und Crocus am Zügel führend trabte er über die Wiese dahin und durch ein Thor, durch welches er, wie er wußte, den Weg, den er im Auge hatte, erreichen konnte.

„Es wird nicht lange dauern, gnädige Frau,“ sagte er tröstend zu ihr, als er davonritt, — „nicht über eine halbe Stunde, denke ich. Sie bleiben so lange bei dem armen Herrn und geben auf die Wagenkissen Acht, falls Landstreicher des Weges kommen sollten,“ setzte er hinzu, denn der einem Stallbedienten anezogene Instinkt, daß Pferde und Wagen einen weit höheren Werth als menschliche Wesen haben, hatte tiefe Wurzeln in Timotheus' Gemüthe gefaßt. Ein Mann, der sich den Kopf aufgeschlagen, galt in seinen Augen wenig im Vergleiche mit diesen wichtigeren Dingen.

Aura blieb mit dem Bewußtlosen allein. Wäre er ihr ganz fremd gewesen, so hätte sie ihre furchtbare Lage fast ebenso peinlich empfunden, denn keine menschliche Behausung war in Sicht und da sie weit von der Chaussee entfernt waren, schien keine Aussicht dazu vorhanden, daß irgend ein lebendes Wesen in Aufsweite kommen würde. Ringsum lagen die Wiesen und Wälder und dufteten die Blumen; die Vögel sangen in den Zweigen; der linde Sommerwind strich an ihr vorüber, die Sonne schien auf sie nieder, und der blaue Himmel wölbte sich fast wolkenlos über ihrem Haupte. Die ganze Welt um sie her lag voll Leben und Frische und Schönheit und nur in ihrem trostlosen Herzen herrschte die tiefe Nacht einer grauenvollen und beinahe verzweifelnden Furcht.

Auf einmal gewahrte sie in einiger Entfernung einen kleinen Graben, und von der neu erwachenden Hoffnung beseelt, daß sie im Stande sei, etwas zu thun, um Wynyard wieder ins Bewußtsein zurückzurufen, eilte sie besüßelten Schrittes über die Wiese und entdeckte zu ihrer Freude eine kleine, schwach rinnende Quelle frischen Wassers. Sie hatte keine Art Becher oder Trinkgefäß zur Hand außer ihrem Hut, den sie abnahm und in das klare Naß tauchte und bis zum Rande mit Wasser füllte. Es gelang ihr, etwa die Hälfte glücklich zu Wynyard zurückzubringen, und voll frischer Hoffnung besprenkte sie ihm das Gesicht und benetzte ihm Kopf und Lippen mit ihrem triefenden Taschentuche. Aber kein Fünkchen Leben schien in sein bleiches Antlig zurückzukehren, kein Zucken in seine Lippen, keine zitternde Bewegung in seine geschlossenen Augenlider. Da verlor sie alle Hoffnung, allen Muth und glaubte in Wahrheit, daß ihre schlimmsten Befürchtungen sich verwirklicht hätten.

Alles außer ihm vergeßend und sich ihrer Verzweiflung überlassend, brach Aura in leidenschaftliches Schluchzen und Weinen aus. Er war also wirklich todt, und über der Qual jenes Gedankens vergaß sie alles Andere. Fast von Sinnen vor Verzweiflung und Schmerz, nahm sie sein Haupt in die Arme und lehnte es an ihre Brust.

„Ach, weshalb kann ich nicht auch sterben?“ stammelte sie. „Wie soll ich ohne Dich weiter leben?“

Da kehrte Terenz Wynyards Bewußtsein noch einmal wieder zurück. Ein schwaches Roth stieg in sein bleiches Antlig, die Lippen öffneten sich, er schlug die Augen auf, und er sah sie. Er sah ihr Gesicht über seines geneigt, er fühlte ihre Thränen auf seiner Wange, er hatte jene Worte der Verzweiflung vernommen, er empfand ein Gefühl des Friedens und des Glückes, und Alles sonst war ausgelöscht und vergessen.

(Fortsetzung folgt.)

[Nachdruck verboten.]

Der Spieler.

Humoreske von Armin Kona in Karlsburg.

Kommerzienrath Ehrenberg fröhnte neben anderen Passionen mit besonderer Vorliebe dem Biletspiel. Er stand auch in dem Rufe, in diesem Kartenspiel ein vollendeter Künstler zu sein; und wenn er Jemanden im Klub zu einer Partie Bilet aufforderte, so hieß das bei Allen, die ihn kannten, so viel als: geben Sie mir Ihre Baarhaft her! Es kam auch selten genug vor, daß Jemand den Muth hatte, sich mit diesem anerkannten Champion aller Biletspieler messen zu wollen.

Jüngst hatte Kommerzienrath Ehrenberg geschäftlich in Magdeburg zu thun. Schon am Bahnhof traf er einen Bekannten, Herrn Friedrich Fels, Buchhalter an der Zentralbank, dessen Aufsichtsrath Herr Ehrenberg angehörte. Er kannte den jungen Mann sehr gut und rebete ihn auch sofort an:

„Verreisen Sie auch, Herr Fels?“

„Jawohl, Herr Kommerzienrath, ich habe bei der Kreditbank in Magdeburg zu thun.“

„Das trifft sich prächtig, da können wir ja zusammen reisen.“

Die Herren machten sich's in einem Koupee bequem. Der Kommerzienrath bot Herrn Fels eine Savanna an und erkundigte sich mit warmem Interesse nach seinem Fortkommen bei der Bank.

„Sie sollen ja, wie ich gehört habe, für die erledigte Profuristenstelle in Aussicht genommen sein, wie steht es denn damit?“

„Soviel mir Herr Direktor Schmidt gesagt hat, bedarf es nur noch der Zustimmung des Aufsichtsrathes, und wenn der Herr Kommerzienrath die Güte haben wollten —“

„Gewiß, gewiß, lieber Herr Fels, ich höre ja nur Gutes von Ihnen und werde die anderen Herren schon zu gewinnen trachten. Uebrigens — spielen Sie Bilet?“

„Jawohl, Herr Kommerzienrath, ich bin darin sogar, wenn ich so sagen darf, Spezialist.“

„Soo.“ Der Kommerzienrath runzelte etwas die Stirn.

„Und würden Sie sich getrauen, mit mir zu spielen?“

„Es wird mir eine große Ehre sein.“
Der Kommerzienrath fühlte sich wie der Löwe dem Thierbändiger gegenüber! Soll er ihn auffressen oder nur ein wenig zerzaufen? Er bezwang sich aber und fragte mit gelassener Miene:

„Und wie hoch wollen wir denn spielen?“

„Ich denke, um eine Mark.“

Der Kommerzienrath war jetzt noch unangenehmer berührt. Der junge Mann begann, ihm entschieden zu mißfallen. Entweder ist er ein Aufschneider oder ein Hazardeur, der bei Gelegenheit Alles auf eine Karte setzt. Und er fragte höhnisch:

„Wird das nicht etwas zu hoch sein?“

„Wenn's dem Herrn Kommerzienrath zu hoch ist, können wir ja um die Hälfte spielen.“

„Das werde ich mir wohl auch noch leisten können,“ erwiderte dieser in ziemlich unhöflichem Tone. Innerlich aber dachte er: Warte nur, mein Sohn, dafür sollst Du mir büßen. Bald war aus dem Koffer des Kommerzienraths ein Kartenspiel improvisirt, selbst die beiden Täfelchen und die nöthige Kreide fehlten nicht — der Kommerzienrath reiste nie ohne seine Biletrequisiten.

„Also zehn Partien,“ sagte er, „das wird bis Magdeburg gerade ausreichen.“

Der junge Buchhalter schien Glück zu haben; schon bei der ersten Austheilung konnte er „sechs mit sechzehn nebst vierzehn Assen“, also einen „Neunziger“ melden! Der Kommerzienrath bekam keinen einzigen Stich. Etwas gereizt schob er die Karten von sich, während Herr Fels lächelnd und ruhig seine Points notirte. Die erste Partie verlor der Kommerzienrath mit „double“. Aber auch die folgenden brachten für ihn ein höchst überraschendes und unerwartetes Resultat: Er verlor mit Glanz alle zehn Partien! Der Reizierer pfeift ja auch sonst nicht lebenswürdig zu sein; hier handelte es sich aber auch noch um ein Nimbus. So ein grüner Junge gewinnt von ihm zehn Partien hintereinander und noch dazu mit einem solchen Einlag.

„Rechnen wir ab,“ rief der Kommerzienrath schroff.

Herr Fels hatte 3200 Points gewonnen. Man hatte „ungarisch“ ge spielt „mit allen Chikanen“.

Der Kommerzienrath nahm sein Portefeuille heraus und schrieb etwas auf eine Visitenkarte, die er dann dem jungen Mann übergab.

„Wollen Sie sich das Geld morgen bei meinem Sekretär auszahlen lassen.“

„Bitte, Herr Kommerzienrath, die Kleinigkeit eilt ja nicht so sehr.“

„Kleinigkeit? . . . Für Sie vielleicht . . . übrigens, wie gesagt, bringen Sie die Sache morgen in Ordnung.“

Der Buchhalter steckte die Visitenkarte zu sich, ohne sie auch nur angeblickt zu haben. Das veränderte Benehmen des Kommerzienraths war ihm aufgefallen und zwar recht unangenehm. Er schrieb Alles dem Verluste zu; freilich konnte er nichts dafür, der Kommerzienrath hatte ihn ja selbst zum Spiele aufgefordert.

Als der Zug in Magdeburg hielt, verließ der Kommerzienrath rasch das Koupee, für seinen Partner hatte er nur einen kalten Gruß.

Inzwischen waren zehn Tage vergangen. Herr Fels arbeitete auf seinem Bureau im alten Geleise weiter und dachte kaum mehr an seinen Magdeburger Abstecker; auch die für ihn so erfolgreiche Biletpartie schien er vergessen zu haben. Er hatte gerade jetzt an wichtigere Sachen zu denken. Die Direktoren der Bank hatten seine Ernennung zum Profuristen mit entsprechender Gehaltserhöhung in sichere Aussicht gestellt. Aber auf einmal schien irgend eine Gegenströmung sich geltend zu machen. Direktor Schmidt, der ihm sehr gewogen war, hatte ihm erst gestern gesagt:

„Es schien schon Alles in Ordnung zu sein, Herr Fels, aber ich weiß nicht, im Aufsichtsrath dürfte Jemand gegen Ihre Ernennung Stimmung gemacht haben. Ich habe bemerkt, daß einige Herren direkt gegen Sie stimmen werden. In diesen Tagen ist Sitzung; ich werde natürlich mein Möglichstes thun.“

Herr Fels war von diesen Eröffnungen keineswegs erbaut; er konnte sich die ihm feindliche Stimmung durchaus nicht erklären. Schließlich hatte es ja noch Zeit; er war ja jung genug, warten zu können, wenn ihm auch in Aussicht stehende Gehaltserhöhung sehr zu statten gekommen wäre. Damit wäre er auch seinem Ziele, baldigst heirathen zu können, näher gerückt.

In Gedanken mit der nahe bevorstehenden, für ihn so folgenschweren Sitzung beschäftigt, sah Fels an seinem Schreibtisch und erledigte die Euläufe der Morgenpost. Da wurde er von einem Diener in das Zimmer des Aufsichtsrathes gerufen. Hochkloppenden Herzens trat er dort ein und sah sich dem Kommerzienrath Ehrenberg gegenüber, der allein im Zimmer anwesend war.

„Herr Fels,“ rebete ihn dieser an, „Sie scheinen sehr vergeblich zu sein.“

„Wieso, Herr Kommerzienrath?“ stotterte der Buchhalter. „Ober in Geldsachen sehr leistungsfähig! Und wenn man Profurist einer Bank werden will —“

„Ich weiß aber in der That nicht, Herr Kommerzienrath —“

„Warum haben Sie Ihren Gewinnst sich nicht auszahlen lassen?“

„Ach, diese Kleinigkeit.“

„Den Teufel auch, Herr, nun habe ich es satt. Sie scheinen ja ein gottloher Aufschneider zu sein! Ich habe mich nach Ihren Privatverhältnissen erkundigt, und Sie nennen dreitausendzweihundert Mark eine Kleinigkeit?“

„Dreitausend . . . zweihundert Mark?!“ Der junge Buchhalter blickte den Kommerzienrath mit unverkennbaren Zeichen ehrlichsten Erstaunens an.

„Haben Sie denn nicht so viel von mir gewonnen?“ fragte betroffen und etwas milder der Kommerzienrath, als er die Miene seines Untergebenen sah.

„Dreitausend — — nein, Herr Kommerzienrath. Wenn man zu so niedrigem Satz spielt, kann man nicht so viel gewinnen.“

„Ja, aber Mensch, Sie selbst sagten doch, daß wir um eine Mark den Point spielen wollten.“

„Ganz recht, um eine Mark die Partie.“

„Die Par . . .! — ach, bitte, sehen Sie doch mal nach, ob Sie meine Karte noch haben.“

Herr Fels suchte in seinen Taschen nach und fand die Visitenkarte, die er weiter gar nicht angesehen hatte. Nun ja, er freilich, daß in einer Ecke mit etwas undeutlicher

Schrift dreitausendzweihundert Mark notirt waren. Er war starr.

Der Kommerzienrath ging einige Male im Zimmer auf und ab. „Schlimm, schlimm,“ sagte er nach einer Pause, „ich hielt Sie für einen professionellen Kartenspieler, für einen Hazardeur, hm — für einen Bankbeamten gewiß keine gute Empfehlung, und zumal, wenn man Prokurist werden will —“

„Dann darf ich mir wohl auch erklären, warum ich so schlecht beurtheilt werde, Herr Kommerzienrath . . .“

„Sie haben Recht. Es scheint sich hier ein falsches Urtheil gebildet zu haben. Aber, — es ist ja noch Alles gut zu machen.“

„Ich wäre Ihnen dafür herzlich dankbar.“

„Nun gut, Herr — Prokurist, das wäre ja in Ordnung. Was hätten Sie aber gethan, wenn ich gewonnen hätte? Ich hätte entschieden auf den dreitausendzweihundert Mark bestanden.“

Herr Jels war in größter Verlegenheit.

„Das wäre mir freilich fürchtbar unangenehm gewesen; Sie hätten mir eben glauben müssen.“

Der Kommerzienrath reichte ihm freundlich die Hand.

„Nun glaube ich Ihnen auch! Aber den Gewinnst sollen Sie doch haben, genau so, wie er auf der Karte steht — als Brautgeschenk an ihrem Hochzeitstage. Und wenn Sie hin und wieder einen freien Abend haben, so können Sie mich besuchen, dann spielen wir einige Partien Wisket — aber nur zu einem Wennig den Point! Sonst könnte mir das Vergnügen doch zu kostspielig werden.“

Allerlei.

Neue arktische Expeditionen. Aus Kopenhagen schreibt man. Die arktischen Expeditionen stehen mehr als je zuvor auf der Tagesordnung. Es scheint in dieser Beziehung ein förmlicher Wettstreit zwischen den Nationen entstanden zu sein. So werden jetzt im Norden nicht weniger als drei Expeditionen vorbereitet. Eine norwegische unter Leitung des Professors Wisleland, der kürzlich eine Aufsehen erregende Theorie über die Sonnenwärme veröffentlicht hat, wird nach Island reifen, um das Nordlicht zu untersuchen. Eine schwedisch-russische Expedition geht nach Spitzbergen, um Gradmessungen vorzunehmen, und endlich wird eine dänische Expedition, die ebenfalls bejagt, die mit dem Nordlichte in Verbindung stehenden Phänomene zu untersuchen, in diesem Sommer nach Island abgehen. Dieselbe wird vom Professor Adam Paulsen, dem Direktor des hiesigen meteorologischen Instituts, geleitet und wird in Akurepi im nördlichen Island überwintern, um dort meteorologische Beobachtungen vorzunehmen. An der Expedition, die im nächsten Sommer zurückzukehren hofft und zu der die Regierung 50 000 Kronen bewilligt hat, nehmen noch drei andere Gelehrte Theil.

Das Ende vom Liede. Die Geschichten von verdamnter Liebe sind zahllos und erleben immer wieder neue Auflagen. So wird über die Verweigerung einer Verlassenen aus Paris Folgendes berichtet: Eine junge Modistin von 23 Jahren unterbielt ein Liebesverhältnis mit einem Stadtreisenden. Vor einigen Monaten nun verließ der Reisende das Mädchen und war durch seine Vorstellungen zu bewegen, zu ihr zurückzukehren. Unlängst traf sie den Treulosen auf dem Boulevard de la Chapelle. Blühschnell zog sie einen Revolver aus der Tasche und richtete die Waffe auf ihn. Doch der Revolver verlagte. Die Unglückliche wurde des versuchten Mordes wegen zur Polizeiwache geführt, aber bald darauf wieder entlassen, nachdem sie dem Polizei-Kommissar versprochen hatte, nicht wieder das Leben ihres einstigen Geliebten mit dem Revolver zu bedrohen. Sie begab sich auch ruhig in ihre Wohnung, schrieb einen Abschiedsbrief an den Hartzerigen und nahm sodann Gift.

Was kostet ein Kuß in England? Das Polizeigericht im Londoner Bezirke Margate hat als billige Straftatze für den geraubten Kuß den Betrag von 5 Pfund Sterling festgesetzt. Es waren die denkbar mildernsten Umstände, unter den Mr. John Pimpleton den Kuß zu büßen hatte. Der Mann ist ein junger Schauspieler, wohnt in ein Hotel, hatte gut geschlafen und die Frühlingssonne lachte in sein Zimmer, als er eben den Knoten seiner Kravatte vor dem Spiegel schürzte. Da trat das Stubenmädchen, die bildhäßliche Florence, in sein Zimmer, überreichte ihm die Wochenrechnung und quittete lächelnd, wobei auf ihrer rothen Wade ein allerliebster Grübchen erichien. Auf dieses Grübchen legte Mr. John Pimpleton einen zarten Kuß. — Und dafür eine Verhandlung vor dem Polizeigericht und 5 Pfund Strafe! — Die Poesie und der Frühling weinten bei diesem Urtheil; die kleine Florence aber lachte, und auf ihren rothen Wangen erichienen die kleinen Grübchen, um die Mr. Pimpleton reingestraft war.

Ein gehörter Sonigmond. Wie wir bereits gemeldet haben, ist in der Nacht auf Dienstag, 11. d. M., die Vanderbilt'sche Villa in Long Island, welche von dem erst kürzlich verheiratheten Ehepaare

der jungen Vanderbilts bewohnt wurde, bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer wurde vom Nachtwächter um 4½ Uhr Morgens entdeckt und hatte schon solche Fortschritte gemacht, daß man Frau Vanderbilt direkt vom Bette in einen Wagen bringen mußte, wo sie erst Toilette machte. Dann sah sie von einem Lehnstuhl, der in den Park gerollt wurde, dem Brande und den vergeblichen Lösungsversuchen zu, Menschen wurden nicht beschädigt. Das Feuer ist, wie sich jetzt in der That herausstellt, von Brandstiftern angelegt worden, die es offenbar auf die zahlreichen Juwelen abgesehen hatten, die sich im Hause befanden.

Eine Heirathsannonce im großen Stil. Dieser Tage sandte ein Farmer in LaSalle im Staate New-York an sämtliche Zeitungen des Landes ein Inserat, um einen geeigneten Freier für seine Tochter auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege durch die Zeitung zu suchen. Croley, dies ist der Name des Farmers, verspricht eine Mitgift von 50 000 Pfd. (1 000 000 Mk.) unter der Bedingung, daß der Schwiegerlohn in spe sich geschäftlich bethätigt und sein Geld weise anlegt. Bewerber müssen unter 40 Jahre sein, ein angenehmes Aussehen und gute Referenzen haben. Die Tochter ist allerdings 32 Jahre alt, aber groß und anziehend und soll das Gesamtvermögen ihres Vaters, d. h. 200 000 Pfd. (4 000 000 Mk.) erben.

Blüthenlese aus den „Lustigen Blättern“.

Bei der Untersuchung.

Arzt: Wir werden vor Allem für Gewichtszunahme sorgen müssen; wie schwer ist wohl Ihr Fräulein Tochter, Herr Kommerzienrath?

— 200 000 Mark kriegt sie mit!

Rederei.

Er (eifersüchtig): Sag' mal, Käthe, hast Du auch sogenannte hohle Narbeiten durchgemacht, bevor ich Dich heiratete?

Sie: Ja, eine.

Er: Ich will hoffen, daß Du Dir nichts mehr aus dem Kerl machst?

Sie: Aber ich mache mir sehr viel aus ihm, ich habe ihn ja geheirathet!

Aus der Schuster-Praxis.

Sch' ich so aus meinem Keller
Aller Menschen Füße nur,
Reizt sich hell und immer heller
Mir der Fortschritt der Kultur.

Denn was einstmal schwarz gegangen,
Geht nunmehr in Gelb und Braun,
Bis zum Weiß der schmalen, langen
Barten Schuhe schöner Frau'n.

Und ich weiß Euch auch zu deuten,
Wo der Schuh die Menschen drückt,
Alles weiß ich von den Leuten,
Deren Schuhe ich erblickt.

Kön'ge, Bauern, Gecken, Männer,
Seh' ich auch nicht noch noch Luch —
Für den wahren Menschenkenner
Ist der Schuh ein tiefes Buch.

Leicht wie in der Kinderstube
Lieft sich's drin zu jeder Frist:
Zeig', ob Menich, mir Deine Stiebel,
Und ich sag' Dir, wer Du bist.

Schlau.

Richter (zum Gauner): „Warum stehlen Sie meist bei älteren alleinstehenden Damen?“ — Gauner: „Die zeig'n's selten an, weil sie die Altersangabe fürchten!“

Vom Büchertisch.

— Der Buchtag der Jungesellen in Steiermark beliest sich ein höchst interessantes und amüsantes Bild, welches, nach dem beigegebenen Texte, eine originelle und von Peter Rosegger beschriebene Volksfeste in Steiermark behandelt und von der bekannten illustrierten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.) in ihrem neuesten Hefte veröffentlicht wird. Sonst enthält das Heft noch einen reich illustrierten und fesselnd geschriebenen Aufsatz über das augenblicklich im Vordergrund des Interesses stehende Inselreich Samoa, einen Artikel „Unser Fahrrad“, in welchem praktische Winke beim Ankauf eines Fahrrades gegeben werden, und außer reichen Darbietungen aus den Beitergebnissen noch jene bekannte Fülle von praktischen Neuheiten aus allen Gebieten, durch welche die „Vorbereitung“ für unsere Frauen“ sich seit Langem die Gunst ihrer Leserinnen erworben hat. Die Romane „Barones Köchin“ und „Der Schürzenbauer“, sowie eine äußerst stimmvolle Novelle „Die Fahrt im Schnee“ von Martha Renate Fricker sorgen reichlich für das Unterhaltungsbedürfnis; zu welchem in der Gratisbeilage „Illustrirte Klassikerbibliothek“ noch die „Meinernovellen des XIX. Jahrhunderts“ treten, die Eichendorff's „Aus dem Leben eines Taugenichts“ fortsetzen.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Walter Eberleben. Druck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzig, gerstr. 87.